INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Landeshauptstadt nimmt jede Hürde

Lebensraum
Gelebte Barrierefreiheit
Seite 6

Lebensraum
Niederschwelliges Sozialangebot
Seite 14

Lebensraum
Hören heißt verstehen
Seite 16

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN



GAERTNER

Powered by
OPTICON

A-6020 Innsbruck
Heiliggeiststraße 1a und 4
0512 / 935395
www.optik-gaertner.at

CERTIFIED SERVICE NCERT EN 15927

Tirol Q
Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© CHRISTIAN FORCHER

Barrierefreiheit muss mehr als ein Schlagwort sein. Barrierefrei zu bauen, setzt voraus, dass man bereits barrierefrei plant. Das heißt aber auch, dass Barrierefreiheit im Kopf beginnt und zwar in den Köpfen von uns allen. Sie beginnt dort, wo man nicht nur die eigenen Bedürfnisse, sondern auch die Bedürfnisse anderer mitdenkt, mitberücksichtigt.

Barrierefreiheit bedingt Empathie. Ohne die Fähigkeit, sich in andere hineinzufühlen, klappt es nicht. Es geht aber vor allem nicht, ohne nachzufragen und zuzuhören. Das ist echte Rücksichtnahme: die Betroffenen zu Wort kommen zu lassen. Deshalb ist auch der Behindertenbeirat der Stadt Innsbruck so wichtig.

Der Stadtmagistrat ist sich seiner Verantwortung, hier mit gutem Beispiel voranzugehen, bewusst. Wir wissen auch, dass es immer möglich ist, etwas noch besser zu machen. Es gilt, Barrieren schon im Vorfeld zu erkennen und gar nicht erst aufzubauen. Beispielsweise hilft es, klare, einfache Worte zu finden.

Diese gegenseitige Rücksichtnahme, diese Dialogbereitschaft, die müssen wir alle zeigen. Da nehme ich mich nicht aus, das möchte ich auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen sehen. Darum bitte ich alle Menschen in Innsbruck – egal ob Sie seit Langem InnsbruckerInnen sind, hier arbeiten oder uns nur für kurze Zeit besuchen. Diese grundsätzliche Rücksichtnahme aufeinander war nie wichtiger als gerade jetzt. Aus der aktuellen Krise hilft uns nur, wenn wir alle aufeinander schauen, unsere eigene Verantwortung wahrnehmen und vorausschauend handeln.

Wir haben im Frühjahr bewiesen, dass wir das können. Deshalb vertraue ich darauf, dass uns das auch jetzt im Herbst gemeinsam gelingt.

Mit herzlichen Grüßen



Bürgermeister Georg Willi


© W. GIULIANI

Das Titelfoto
Ein weit gefasster Barrierefreiheitsbegriff ist heute ein Schlüsselthema. Genau genommen trifft das Thema alle Lebensbereiche, weil jede und jeder davon profitiert. In Innsbruck ist man seit Jahren bemüht, mittels baulichen Maßnahmen im öffentlichen Raum und in vielen städtischen Gebäuden neuralgische Stellen zu entschärfen und damit für alle gleich gut nutzbar zu machen. Auch die städtischen Initiativen zu einem niederschwelligen Informationsangebot werden laufend erweitert.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Bauliche Hindernisse beseitigen 6
Informationen zu Corona 8
Städtischer Behindertenbeirat 10
So teilen wir uns den Straßenraum 12
Soziales Hilfs- und Unterstützungsangebot 14
Teilhabe trotz Hörbeeinträchtigung 16
Barrierefreiheit in jedem Alter 18
Uni-Seite 20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat 22
Stadt legt Budgetrahmen fest 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater im Oktober 34
Kompositionsstipendien vergeben 36
Zivilschutzprobealarm 40
Quiz 42
Innsbruck gratuliert 46

Rathausmitteilungen

Geburten 48
Eheschließungen/Verpartnerungen 50
Sterbefälle 51
Info Friedhofsöffnung zu Allerheiligen 51
Baustellen 57

Stadtgeschichte

Geschichte der Malfatti-Apotheke 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© IKB/LEICHTER

Buch ...

Sauberes Quellwasser mitten in einer Stadt ist kostbar und keine Selbstverständlichkeit – das zeigt das neue Kinderbuch „Die Reise des Wassers durch Innsbruck" für Kinder ab sechs Jahren. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe erklären gemeinsam mit Autorin Verena Wolf, wie das Wasser aus den Bergen in die Häuser gelangt. Im Buch finden die jungen LeserInnen weiters eine Erklärung, wozu es die Kanalisation braucht oder wie das Abwasser „gewaschen" wird, bevor es in den Inn fließt und schließlich wieder zu Regen wird. Erschienen ist der Titel mit Illustrationen von Bine Penz im Tyrolia Verlag.

Tag des älteren Menschen ...

Der Verein Besser leben im Alter, kurz Belia, veranstaltet auch in diesem Jahr anlässlich des Tages des älteren Menschen am 1. Oktober ein eigenes Programm für aktive SeniorInnen. Ziel der Vereinsarbeit ist es insgesamt, auf das Potenzial der älteren Generation aufmerksam zu machen und gemeinsam an Lösungen zu vielen Fragestellungen zu arbeiten. Wer sich für den Verein und dessen Arbeit interessiert, nimmt am besten unter besserleben@ronerkom.at bzw. unter www.besserlebenimalter.at Kontakt auf. KR

... des

Kunst-Lieferservice ...

Ein Pizzakarton voller Kunst? Beim Projekt „Unsichtbare Städte – Invisible Cities" des Künstlerkollektivs The Doing Group, eines der Siegerprojekte der stadt_potenziale 2019, kann man Kunst frei Haus bestellen. All jenen, die Lust auf partizipative Kunst haben, wird ein Pizzakarton geliefert. Mittels einer Anleitung in die Welt der unsichtbaren Städte Innsbrucks kann man selbst kreativ werden und mittels Beschreibung, Klängen und Formen ein persönliches Stadtbild Innsbrucks erschaffen. Diese Stadtbilder werden aktuell auf der Webseite magiccarpets.at/invisible-cities dokumentiert und als Teil des Festivals Heart of Noise am 2. Oktober sowie bei den Premierentagen Innsbruck von 4. bis 7. November als mobile Installation im öffentlichen Raum ausgestellt. AS



© INFF

Natur im Kino ...

Von 6. bis 9. Oktober finden das International Nature Festival (INF) und das Innsbruck Nature Film Festival (INFF) in Innsbruck statt. Zum 19. Mal zeigen die VeranstalterInnen 50 Filme aus aller Welt und stellen die Natur und Umwelt in den Mittelpunkt. Spannende Dokumentarfilme laden zu virtuellen Reisen auf andere Kontinente, in ferne Kulturen, aber auch auf die nahe Wiese ein. Eine Vorschau auf das Programm im Metropolkino gibt es unter www.naturefestival.eu/film. Das Veranstaltungsprogramm ist mit allen tagesaktuellen Änderungen unter www.naturefestival.eu und www.facebook.com/inff_eu abrufbar. AS

Repair-Café ...

Defekte Haushaltsgeräte, Hosen mit aufgerissenen Nähten oder kaputte Spielsachen: Vieles wandert auf den Müll. Warum diesen Dingen nicht eine zweite Chance geben? Die Stadt Innsbruck hat deshalb in Kooperation mit dem Tiroler Bildungsforum für das kommende Jahr ein Repair-Café im Stadtteilzentrum Wilten geplant. Ganz nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe" werden für die Initiative noch freiwillige HelferInnen gesucht. Wer gerne bastelt, Kuchen bäckt oder organisiert, kann an repaircafe@innsbruck.gv.at oder repaircafe@tsn.at schreiben oder sich telefonisch unter +43 664 88268586 anmelden. AD



© REPAIR CAFÉ TIROL

Monats

Ungleichheit ...

Der Equal Pay Day (Tag der Entgeltgleichheit) kennzeichnet jedes Jahr rechnerisch den Tag, an dem Männer bereits die Gehaltssumme erreichen, für die Frauen noch bis Jahresende arbeiten müssen, und verdeutlicht damit die bestehenden Einkommensunterschiede. Heuer fällt dieser Tag in Tirol auf den 22. Oktober. Frauen in Tirol verdienen für die gleiche Arbeit – bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung und im Vergleich der Brutto-Jahreseinkommen – im Schnitt um 22,1 Prozent weniger als Männer. In Innsbruck sind es 15,5 Prozent und der Equal Pay Day fällt auf den 5. November. Am Aktionstag machen mehrere Aktionen auf diese Ungleichheit und ihre Folgen aufmerksam. AS

Köpfe ...



© R. KUBANDA

Joachim Schmitz

Als gewählte Behindertenvertrauensperson kümmert sich Joachim Schmitz um alle Personen, die zum Kreis der „begünstigt behinderten Menschen" gehören – also einen Behinderungsgrad von 50 Prozent oder mehr aufweisen. Zurzeit betrifft dies rund 120 MitarbeiterInnen im Stadtmagistrat. Als Anlaufstelle für alle Probleme vermittelt er zwischen DienstnehmerInnen und DienstgeberInnen mit dem Ziel, praktikable Lösungen für beide Seiten zu finden. Hier steht die Gesundheit der MitarbeiterInnen im Vordergrund. GF



© W. GIULIANI

Dr.in Mag.a Elisabeth Rieder

Die Vorsitzende des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt Innsbruck trägt die Interessen und Anliegen der Menschen mit Behinderungen sachlich, kompetent, unaufgeregt und konsensfindungsorientiert an den Bürgermeister, den Stadtsenat und den Gemeinderat sowie die Verwaltung heran, um gute sowie nachhaltige Lösungen zu erzielen. Ihr Anliegen ist die Umsetzung von spürbaren und sichtbaren Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen in Innsbruck, die in der Regel der gesamten Bevölkerung Vorteile bringen und – seit Etablierung des Behindertenbeirats vor mittlerweile 18 Jahren – das Stadtbild maßgeblich beeinflussen und prägen. GF



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

Am Sternenkranz der Marienstatue ganz oben auf der Annasäule sind durch Wind- und Wettereinwirkungen zwei Sterne verloren gegangen. Zur restauratorischen Vervollständigung wurde der Sternenkranz abgenommen und nach der Nachfertigung und Montage der fehlenden Sterne wieder montiert. Schadhafte Stellen an der Säule wurden durch einen Steinmetz bzw. Steinrestaurator instandgesetzt. Die Kosten der mit dem Bundesdenkmalamt abgestimmten Sanierungsmaßnahmen durch das Land Tirol beliefen sich auf rund 4.000 Euro. MF



Barrierefreiheit beginnt im Kopf

Der Magistrat agiert niederschwellig und bürgerInnenfreundlich. Ziel ist es, Informationen so aufzubereiten, dass jede und jeder sie versteht. Auch bei städtischen Bauvorhaben stehen die Bedürfnisse aller NutzerInnen im gleichen Maße im Vordergrund.

Einer Gesellschaft, die sich mit dem Thema Barrierefreiheit auseinandersetzt, ist es wichtig, Grenzen und Barrieren jeder Art abzubauen. Bewusstseinsbildung ist und bleibt ein Gebot der Stunde. Die Stadt Innsbruck ist bemüht, in diesem Sinne eine aktive Rolle bei diesem Thema einzunehmen.

Barrierefreies Rathaus

Innsbruck macht für Barrierefreiheit mobil: Seit einigen Jahren besteht das Onlinetool „Rathauswegweiser", das in einer mobilen Version unter www.rathauswegweiser.at zur Verfügung steht und gemeinsam mit dem Tiroler Blindenverband entwickelt wurde. Weiters wurde mit dem Projekt „Innsbruck spricht: barrierefrei", bei dem essentielle Informationen der städtischen Website www.innsbruck.gv.at in Leichte Sprache übersetzt wurden, ein weiterer Meilenstein verwirklicht. Seit diesem Jahr gibt es die Initiative barrierefreier Gemeinderatssitzungen via Livestream. Letzteres wurde im Mai 2020 das erste Mal umgesetzt.

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie war es nötig, die Publikumsdichte bei Gemeinderatssitzungen zu reduzieren. Dennoch galt es, die Öffentlichkeit des Gremiums zu wahren. Darüber hinaus sollten weitere Schritte in Richtung Barrierefreiheit umgesetzt werden: Man entschied sich, die Sitzungen nicht nur in Gebärdensprache zu übersetzen, sondern auch schriftgedolmetscht anzubieten. Damit ist Innsbruck Vorreiterin und setzt als erste Kommune in Österreich live gestreamte, barrierefreie Gemeinderatssitzungen für hörbeeinträchtigte Menschen um (mehr auf *Seite 16*).

Bereits seit 2015 befasst sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe im Stadtmagistrat zweimal jährlich mit dem Thema Barrierefreiheit. Hier wird versucht, möglichst viele Parameter zu berücksichtigen. Sowohl bauliche wie auch organisatorische Maßnahmen stehen dabei im Mittelpunkt. Im Jahr 2019 konnte im Rahmen der baulichen Barrierefreiheit bei städtischen Amtsgebäuden in Kooperation mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) beispielsweise die automatische Schiebetür im Fundservice umgesetzt werden. Eine barrierefreie WC-Anlage und zusätzliche Geländer stehen seit vergangenem Jahr auch in den Außenstellen in der Colingasse 5a und der städtischen Musikschule zur Verfügung.

Vom Keller bis zum Dach

Wenn es um barrierefreies Bauen und Wohnen geht, denkt man im Allgemeinen an Hilfslösungen für Menschen mit Beeinträchtigungen oder SeniorInnen. Um den Lebensraum baulich so zu gestalten, dass die Infrastruktur allen NutzerInnen zu Gute kommt, braucht es eine fokussierte Betrachtungsweise. Die IIG ist auch bei diesen Fragen besonders nah am Thema. Bei Neubauten wird bereits von der Planung an darauf eingegangen und geachtet. Anders



© WWW.BIRGITKOELLAT

Der Schulgebäudekomplex in der Leopoldstraße 15 ist in Bezug auf die Barrierefreiheit besonders gelungen.



© CHRISTIAN FORCHER

„Ohne Barrieren lebt es sich leichter, egal ob beim Zugang zu Informationen oder der Überwindung von baulichen Hürden. Es ist uns ein Anliegen unser Angebotsspektrum im Sinne der Barrierefreiheit zu erweitern. Innsbruck soll eine Stadt für alle sein."

Bürgermeister Georg Willi

ist es bei Wohnungssanierungen. Das Thema nachträglicher Lifteinbau wird in Innsbruck seit Jahren kontinuierlich verfolgt. Im Vorjahr wurden einige Anlagen nachgerüstet: In den Wohngebäuden in der Kajetan-Sweth-Straße 54, in der Schubert- und der Mozartstraße, in der Defreggerstraße 42–44 und in der Gabelsbergerstraße 28 wurden diverse Erneuerungen bzw. ein Neubau des Aufzugs durchgeführt. Auch Maßnahmen im Innenraum, wie jene im Sanitärbereich, werden bestmöglich umgesetzt. Konkret bedeutet das, dass etwa eine nach außen aufgehende Tür sowie schwellenlose Duschen eingebaut werden. Im Rahmen von allgemeinen Instandsetzungen werden von der IIG zudem schwerpunktmäßig Geländer- und Handlaufverbesserungen, Stufenmarkierungen, Gegensprechanlagen nach dem Zwei-Sinne-Prinzip (Induktionsanlagen inklusive Lichtglocke) sowie die bereits angesprochenen Aufzugsanlagen mit Halbstockanbindung (kann mit Plattformtreppenlift nachgerüstet werden) umgesetzt.

Fokus Bildungseinrichtungen

Viele öffentliche Gebäude im Stadtgebiet sind im Eigentum der Stadt Innsbruck, so auch viele Bildungseinrichtungen. 2019 wurden in sieben städtischen Kinderbildungs- bzw. Betreuungseinrichtungen insgesamt elf effektive Verbesserungen durchgeführt (z. B. Rampenanlagen, Bodenmarkierungen). Ein Leuchtturmprojekt in puncto Barrierefreiheit ist die im Mai 2020 fertiggestellte Sanierung der Volksschule Altwilten/Mittelschule Leopoldstraße. Viele Standards, die für Wohngebäude vorgesehen sind, wurden hier im Schulgebäudekomplex umgesetzt. Neben der barrierefreien Erreichbarkeit vom Haupteingang bzw. Nebeneingang mittels zusätzlicher Rampen, einer barrierefreien Klingelanlage, Geländer- und Handlaufverbesserungen mit taktilen Handlaufinformationen gibt es dort nun taktile Bodeninformationen vom Eingang bis zur ersten Ansprechstelle. Darüber hinaus wurden barrierefreie WC-Anlagen installiert. Durch das Amt für Schule und Bildung wurde in weiterer Folge auch bei der Einrichtung die Barrierefreiheit bestmöglich berücksichtigt. KR

COVID-19 INFOS FÜR DEN HERBST

Appell und Hinweis

Es ist immer wieder wichtig, auf die gängigen Hygienemaßnahmen hinzuweisen: Hände waschen und desinfizieren, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, das Einhalten der Nies- und Hust-Etiquette sowie das Abstandhalten von mindestens einem Meter sind Maßnahmen, die uns alle vor einer Ausbreitung der Krankheit schützen. Jene Menschen, die erkrankt sind oder über ein positives Testergebnis informiert wurden, müssen unbedingt die Quarantänebestimmungen einhalten, um andere nicht zu gefährden. KR

Angebot an Studierende

Das vielfältige Bildungsangebot zieht auch in diesem Jahr viele Studierende in die Tiroler Landeshauptstadt. Erfahrungsgemäß haben die MitarbeiterInnen im städtischen Amt für Melde- und Einwohnerwesen, Passangelegenheiten deshalb besonders viel zu tun. Um mögliche Menschenansammlungen vor dem Amt zu vermeiden, werden speziell für Studierende erweiterte Öffnungszeiten angeboten. Bis Donnerstag, 8. Oktober, können beispielsweise Wohnsitzanmeldungen montags bis donnerstags bis 15.00 Uhr erledigt werden. AD

Aktuelle Informationen

Auf www.ibkinfo.at, der Onlineausgabe von Innsbruck informiert, bleibt man am Laufenden, was die Stadt speziell auch zum Thema Corona aktuell bewegt. Hier finden sich die aktuellen Medienaussendungen der Stadt Innsbruck und viele weitere nützliche Informationen. Noch unmittelbarer geht das auf den städtischen Social-Media-Kanälen. Zu finden ist die Stadt Innsbruck auf Facebook, Instagram und Twitter. Besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Situation bleibt man als AbonnentIn schnell und zielgerichtet über die derzeitige Lage informiert. KR

facebook.com/ibkinfo

instagram.com/stadt_innsbruck

twitter.com/stadt_innsbruck

Onlineservices nutzen

Zum Schutz vor Covid-19 sollten Behördengänge möglichst reduziert werden: Deshalb bietet der Magistrat viele seiner Leistungen auch online unter www.innsbruck.gv.at an. Zusätzlich können unter kontakt@innsbruck.gv.at sowie unter der Telefonnummer +43 512 5360-0 in vielen Dienststellen Termine vereinbart werden. Eine gute Alternative zum Gang ins Amt bietet auch die Handysignatur, die rechtsgültige elektronische Unterschrift im Internet. WG

Terminvergabe

Pässe können im städtischen Amt für Melde- und Einwohnerwesen, Passangelegenheiten nur mehr nach Terminvereinbarung beantragt werden. AntragstellerInnen haben dafür die Möglichkeit, die Telefonnummer +43 512 5360 1217 zu wählen oder eine E-Mail an post.passwesen@innsbruck.gv.at zu schreiben. Auch für Anliegen im Amt für Wohnungsservice, wie etwa die Mietzinsbeihilfe, muss im Vorfeld telefonisch oder per E-Mail ein Termin ausgemacht werden. Das betrifft die Referate Wohnungsvergabe sowie Wohnbau-Förderungen, Schlichtungsstelle I und II. AD

E-Mail Adressen
post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at
post.mietzinsbeihilfe@innsbruck.gv.at
Die Telefonnummern finden Sie online unter www.innsbruck.gv.at ➔ Bauen | Wohnen



© PRIVAT

ExpertInnen-Meinung

Kurz-Interview mit der stellvertretenden Direktorin der Univ.-Klinik für Pädiatrie I und Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde, A.-Univ. Prof.in Dr.in Daniela Karall

Was empfehlen Sie Eltern vor dem Hintergrund von Covid-19, wenn ihr Kind im Herbst erkältet ist?
Insgesamt hängt das vom Allgemeinzustand des Kindes und den Symptomen ab. Liegt nur Schnupfen oder Husten vor, kann man das Kind beobachten. Wird die Anzahl der Symptome mehr oder kommt Fieber (über 38 Grad) dazu, ist das Kind zu Hause zu betreuen, bis es einen Tag fieberfrei ist. Passiert das nicht, sollten Eltern jedenfalls die Hausärztin/den Hausarzt oder Kinderärztin/Kinderarzt kontaktieren, am besten telefonisch. Die Expertinnen und Experten werden jeden Fall gründlich beurteilen und die weitere Vorgangsweise mit den Eltern abstimmen.

Viele Eltern mussten im Frühjahr schon viel Einsatz im Rahmen ihrer Betreuungsleistungen aufbringen. Welche Argumente sprechen für Sie dafür, sich die Zeit für die Betreuung kranker Kinder zu nehmen?
Die Chance, dass es Kindern mit einem Infekt nach einem oder zwei Tagen besser geht, steht gut. Eine in Graz durchgeführte Studie belegt, dass bei tausend Kindern mit Symptomen nur ein Prozent Covid-19-positiv war. Für mich ist es deshalb vernünftig, kranke Kinder, so wie es früher meist praktiziert wurde, zuerst zu Hause zu beobachten. Nur wenn es einen begründeten Verdacht gibt, also wenn das Kind z. B. einen direkten Kontakt mit einer positiv getesteten Person hatte, besteht die Möglichkeit einer Corona-Infektion. Besser ist, dass kranke Kinder für ein paar Tage zu Hause bleiben als alle Kinder wochenlang! KR



© S. KUESS

Wolfgang Grünzweig, Carina Wallnöfer-Meisinger und Martin Exenberger unterstützen den Behindertenbeirat .

Vertretung für Menschen mit Behinderung

In Innsbruck gibt es seit 2003 einen Behindertenbeirat. Ziele sind die Schaffung von Rahmenbedingungen für die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Stadt sowie der Abbau von Diskriminierungen in allen Bereichen des täglichen Lebens.

Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt – dies soll für alle Generationen und für alle Menschen, die in der Landeshauptstadt leben, gelten. Damit im Sinne der Gleichbehandlung und Gleichberechtigung auch Diskriminierungen vorgebeugt bzw. diese erkannt und behoben werden, gibt es seit dem Jahr 2003 den Behindertenbeirat (BBR). In diesem sind 15 in Innsbruck aktive Behindertenorganisationen vertreten und er bekennt sich zu den Zielen und Grundsätzen der UN-Behindertenkonvention. „Behinderung" versteht der Beirat nicht als individuelle Eigenschaft, sondern als „behindert-werden". Er will Rahmenbedingungen ermöglichen, damit alle in Innsbruck gleichberechtigt am gesellschaftlichen Zusammenleben teilhaben können, und unterstützt beim Abbau von Diskriminierungen im Alltag. Der Innsbrucker Behindertenbeirat versteht sich als weisungsfreies beratendes Gremium für Stadtregierung und Gemeinderat sowie als Interessensvertretung für Menschen mit Behinderungen.

Auf einem guten Weg

Unterstützt wird der BBR von drei MitarbeiterInnen im Stadtmagistrat. Mag. Wolfgang Grünzweig koordiniert und organisiert die Agenden des Behindertenbeirats. Die juristische Beauftragte, Mag.[a] Carina Wallnöfer-Meisinger, kümmert sich um die amtswegige Gesetzes- und Verordnungsprüfung. Ing. Martin Exenberger ist der technische Behindertenbeauftragte im Magistrat und prüft eingereichte Projekte im Bereich Hochbau sowie Tiefbau. Die Arbeit des BBR dreht sich sehr viel um Sensibilisierung. In der Gesellschaft werden häufig nicht offensichtlich behinderte Menschen kaum wahrgenommen. Dr.[in] Elisabeth Rieder (mehr auf *Seite 5*) und Werner Pfeifer führen den Beirat bereits seit vielen Jahren an, sie sind seit 2012 als Vorsitzende und Stellvertreter aktiv.
Der Behindertenbeirat der Stadt Innsbruck ist überzeugt: von Barrierefreiheit profitieren alle Menschen. Die Stadt Innsbruck ist bereits auf einem guten Weg, unter anderem bei den öffentlichen Verkehrsmitteln und auch im Bildungsbereich. Beispielsweise bekommen Kinder mit Hörschädigungen technische Unterstützungen bei der Einschulung (mehr auf Seite 16). Dennoch gibt es auch in der Tiroler Landeshauptstadt noch genug für die Barrierefreiheit zu tun. SAKU

Kontakt
Behindertenbeirat der Stadt Innsbruck
Koordinator: Mag. Wolfgang Grünzweig
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 1317
E-Mail: behindertenbeauftragte@innsbruck.gv.at

Wohnen am **Park**







Übergabe Wohnanlage Innsbruck – Andechsstraße
Neue Heimat für 118 Familien

In Innsbruck, Andechsstraße 72, 74, 76, 78, und 80b, errichtete die **NEUE HEIMAT TIROL** eine Wohnanlage mit 118 Mietwohnungen und sechs Geschäftseinheiten samt Tiefgarage.

Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich laut Energieausweis zwischen ca. 9,6 und 21,9 kWh/m²a.

Die **NEUE HEIMAT TIROL** dankt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel, der Stadt Innsbruck für die jahrelange ausgesprochen gute Zusammenarbeit, der Raiffeisen Wohnbau für die angenehme Abwicklung des Projekts sowie den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und termingerechte Fertigstellung.

Mit der feierlichen Wohnungsübergabe wünschen wir den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Nutzern der Geschäftseinheiten viel Freude und Zufriedenheit in ihrer „Neuen Heimat".

Finanzierung:
UniCredit Bank Austria AG

Wohnbeispiel:
2-Zimmer-Wohnung in dieser Wohnanlage mit 62,98 Nutz-m² samt Balkon und Kellerabteil

Nettomiete/Monat: € 288,17
(je Nutz-m² € 4,58)
Betriebs-, Heiz-, Warmwasserkosten und Steuern: € 182,79 (je Nutz-m² € 2,90)

Bruttomiete/Monat: € 470,96
(je Nutz-m² € 7,48)

Bauausführende Firmen: Planverfassung: Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT-GmbH, Bregenz • Baumeister: ARGE PORR - BODNER, Kufstein • Aufzugsanlagen: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Wien • Bauphysik: Fiby ZT-GmbH, Innsbruck • Bauspenglerarbeiten: IAT GmbH, Kematen in Tirol • Beschichtung Betonböden: Bauschutz GmbH & Co KG, Wels • Bodenbelagsarbeiten: Fischer-Parkett GmbH & Co KG, Innsbruck • Brandschutztüren und -tore: Tortec Brandschutztor GmbH, Wolfsegg am Hausruck • Elektroinstallationen: Rohner Elektro GmbH, Innsbruck • Estricharbeiten: KPS Ötztal Putz GmbH, Ötztal-Bahnhof • Fenster: Josef Wick & Söhne GmbH & Co KG, Linz • Fliesenlegerarbeiten: Troyer GmbH, Innsbruck • Glaserarbeiten: Glas Siller GmbH, Fügen • Heizung: Opbacher Installationen GmbH, Fügen • Lüftung: Hiesmayr GmbH, Innsbruck • Malerarbeiten: Armagan KG Star Malerei, Innsbruck • Metallbauarbeiten: Nocker Metallbau GmbH, Navis • Planung Elektro: TB Peter Hanel, Innsbruck • Planung Haustechnik: TB Klimatherm GmbH, Zirl • Sanitäre: Opbacher Installationen GmbH, Fügen • Sonnenschutz: Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik GmbH, Abfaltersbach • Statik: DI Gerhard Neuner, Rum • Trockenbauarbeiten: BA - Bau GmbH, Innsbruck • Türen: Eller Türen + Möbel GmbH, Matrei am Brenner • Verglaste Rohrrahmenelemente und vorgehängte Fassaden: Nocker Metallbau GmbH, Navis • Zimmererarbeiten: Vorhofer & Lintner GmbH & Co KG, Reith im Alpbachtal

Die NEUE HEIMAT TIROL schafft derzeit in weiteren 22 Tiroler Gemeinden leistbaren Wohnraum: Fliess, Fügen, Haiming, Innsbruck, Jenbach, Kauns, Kirchberg, Kufstein, Mutters, Reith bei Kitzbühel, Reith bei Seefeld, Rum, Scheffau, Schönwies, Serfaus, Sölden, St. Anton, Telfs, Umhausen, Vomp, Wörgl und Zams.

www.neueheimat.tirol

Bezahlte Anzeige / Fotos: NHT/Pauli/Oss

Arztpraxis in zentraler Lage in Kundl zu vermieten!
Gestaltung der Ordinationsräume noch möglich. Kontakt: Clemens Herdy | Tel.: 0512-3330-552 | herdy@nht.co.at

NHT



© W. GIULIANI

Gleichberechtigt auf der Straße

Den Straßenraum attraktiv und barrierefrei zu gestalten, fordert Verkehrsplanung wie Stadtpolitik. In der Innenstadt läuft die Probephase für Innbrucks erste „Begegnungszone". Mehr Lebensqualität ist das Ziel.

Straßen, die ohne Ampelregelung oder Schutzwege auskommen und in denen sich der Verkehr von selbst regelt? Seit der 25. Novelle der Straßenverkehrsordnung 2013 sind sogenannte Begegnungszonen gesetzlich erlaubt. Die Fahrbahn wird dabei zum gleichberechtigten Raum für FußgängerInnen, Radfahrende und Autos. Gegenseitige Rücksicht, Entschleunigung und Bodenmarkierungen sollen dafür sorgen, dass der Verkehr flüssig läuft. FußgängerInnen dürfen die Fahrbahn an jeder Stelle benützen oder queren, RadfahrerInnen auch nebeneinander fahren. Für alle gilt ein Tempolimit von 20 km/h. Ziel ist die Beruhigung des Verkehrs. Diese soll – so der Plan – zu einer Aufwertung und Belebung des öffentlichen Raums führen (siehe Interview rechts).

Probephase für Begegnungszone

In Kufstein, Zirl, Landeck und weiteren Tiroler Gemeinden gibt es solche Zonen bereits. Anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche läuft die erste städtische Begegnungszone in der nördlichen Wilhelm-Greil-Straße, Meraner Straße und Erlerstraße im dreiwöchigen Probebetrieb. Dieser soll Aufschluss bringen, wo Umgestaltungen des Straßenraums notwendig sind. Die Entscheidung über den weiteren Betrieb trifft der Innsbrucker Gemeinderat am 8. Oktober. Weitere Begegnungszonen sollen bei der S-Bahn-Haltestelle Messe und am Mariahilf-Platzl entstehen. Bei der Neugestaltung des Bozner Platzes – hier läuft gerade der Architekturwettbewerb – ist ebenfalls eine verkehrsberuhigte Lösung angedacht.

Klimafreundlichkeit geht vor

Die Stadt arbeitet seit Jahren daran, den Verkehr klimafreundlicher zu gestalten. Beim kürzlich präsentierten Greenpeace-Mobilitätsranking – ein Vergleich aller Landeshauptstädte – liegt Innsbruck im Spitzenfeld: 70 Prozent aller Wege werden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Der Auto-Anteil ist österreichweit am niedrigsten.

Hindernisfreie Straßen

Möglichst ungehindert von A nach B zu kommen ist nicht nur für die unterschiedlichen VerkehrsteilnehmerInnen, sondern auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein wichtiges Anliegen. Die Stadt, die für den Bau und die Erhaltung von Straßen verantwortlich ist, hat gesetzliche Vorgaben wie Normen und Richtlinien einzuhalten. Darüber hinaus sorgt der seit 2002 bestehende Behindertenbeirat (BBR) dafür, dass Verkehrshindernisse


© CHRISTIAN FORCHER

„Die Innenstadt hat von der Verkehrsberuhigung auch wirtschaftlich enorm profitiert. Fußgängerzonen und verkehrsberuhigte Bereiche haben verhindert, dass die Kundinnen und Kunden in die großen Einkaufszentren am Stadtrand abgewandert sind. Das lebendige Stadtzentrum wollen wir ausbauen."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl



Drei Wochen läuft die Probephase, dann entscheidet der Gemeinderat, wie es mit der Begegnungszone „Innenstadt" – wie hier in der Meraner Straße – weitergeht.

wie Stufen oder schwer passierbare Stellen erkannt und beseitigt werden. „Bei der barrierefreien Gestaltung des Straßenraums sind wir in Innsbruck an vorderster Stelle in Österreich", erklärt der technischer Behindertenbeauftragte Ing. Martin Exenberger. Als technischer Beauftragter des BBR bekommt er laufend Hinweise, wo sich Hindernisse befinden. Kontrollen vor Ort und – falls nötig – Anzeigen führen meist rasch zum Erfolg, sprich deren Beseitigung.

Leitsystem wird sichtbar

Eine lang erhoffte Verbesserung steht auch beim taktilen Leitsystem bevor: Konkret geht es um die farbliche Markierung der taktilen Leitsysteme bei wichtigen Straßen und Haltestellen und Gebäudeanbindungen, die Sehbehinderten Menschen die Orientierung im Straßenraum erleichtern sollen. „Die Leitlinien werden immer wieder durch gedankenlos abgestellte Fahrzeuge wie E-Scooter oder Fahrräder, etwa vor dem Kaufhaus Tyrol, verstellt. Hier braucht es mehr Problembewusstsein und Aufmerksamkeit", ist Exenberger überzeugt. Generell gilt: Respekt voreinander auf der Straße ist nie verkehrt. WG

Drei Fragen zu Begegnungszonen an Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl

Welche Idee steckt hinter dem eher sperrigen Begriff „Begegnungszone"?
In einer Begegnungszone sollen alle langsam und sicher unterwegs sein, egal ob sie zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren, im Auto oder im Bus sitzen. Autos und Busse dürfen Fußgängerinnen und Fußgänger nicht gefährden oder den Radverkehr behindern. Wer zu Fuß geht, darf keine Fahrzeuge mutwillig behindern.

Was sagen Sie zur Befürchtung, dass es in der Innenstadt deshalb vermehrt zu Staus kommen könnte?
Geschwindigkeitsreduktionen und die Anpassung der Geschwindigkeit aller Beteiligten führen zu Gleichmäßigkeit, nicht zu Stau.

Ist die Verkehrssicherheit gewährleistet?
Davon bin ich überzeugt. Die Begegnungszone setzt auf gegenseitige Rücksichtnahme und eine sehr niedrige Geschwindigkeit von höchstens 20 km/h. Die Bremswege verringern sich dabei massiv und die Verkehrssicherheit wird verbessert.

Niederschwellige Unterstützung

Insgesamt 40 MitarbeiterInnen im Amt für Soziales unter der Leitung von Dr. Markus Warger kümmern sich sowohl um BürgerInnen in finanzieller Notlage als auch um die gesellschaftliche Einbindung von Menschen mit Behinderungen.



© M.FREINHOFER



© CHRISTIAN FORCHER

„Die Stadt unterstützt sowohl Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen als auch in finanziell schwierigen Lebenssituationen. Ziel der sozialen Leistungen ist es, dass alle in Innsbruck am gesellschaftlichen Leben teilhaben können."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Der Gang zum Sozialamt und die Beantragung auf Mindestsicherung stellen für viele Personen eine gewisse Hemmschwelle dar. Bedingt durch Covid-19 verstärkte sich der Bedarf an Sozialleistungen zusehends. Dass Menschen in eine Armutslage kommen, hat unterschiedliche Gründe: Am häufigsten sind es Ursachen wie der unvorhersehbare, plötzliche Verlust des Arbeitsplatzes oder beispielsweise eine unerwartete Krankheit bzw. ein Unfall. Aber auch die Umstellung auf Kurzarbeit in den vergangenen Monaten stellen die Menschen vor finanzielle Herausforderungen. Auch jene Personen mit geringen Einkommen und BezieherInnen von Arbeitslosengeld können unter bestimmten Anspruchsvoraussetzungen Mindestsicherung beantragen.

Ausgrenzung vermeiden

Die sogenannte Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) zum Lebensunterhalt ist als Unterstützung für Personen zu verstehen, die in eine Notlage geraten sind und ihren Lebensunterhalt mit eigenen Mitteln (Einkommen und Vermögen) nicht oder nicht ausreichend abdecken können. „Die Mindestsicherung hat den Zweck, die notwendigen Hilfen zur Führung eines menschenwürdigen Lebens sicherzustellen", erklärt der für Soziales verantwortliche Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.

Die soziale Mindestsicherung zum Lebensunterhalt umfasst Leistungen zur Sicherung des Lebensbedarfes und des angemessenen Wohnbedarfes sowie zur Hilfe bei Krankheit bzw. Schwangerschaft und Entbindung. Die BMS ist eine Leistung der öffentlichen Hand. Allen BezieherInnen der Mindestsicherung wird ein niederschwelliger Zugang zur Leistung ermöglicht. Die Mindestsicherung hat zum Ziel, Armut und soziale Ausgrenzung verstärkt zu bekämpfen und zu vermeiden, die Existenz von alleinstehenden und in Familien lebenden Personen zu sichern sowie die dauerhafte Eingliederung oder Wiedereingliederung in das Erwerbsleben zu fördern. Die Mindestsicherung ist kein fixer Betrag wie etwa die Familienbeihilfe. Auch jene Personen mit geringem Einkommen und BezieherInnen von Arbeitslosengeld können unter bestimmten Anspruchsvoraussetzungen Mindestsicherung beantragen.

Anspruchsberechtigt sind österreichische StaatsbürgerInnen oder diesen gleichgestellte Personen (z.B. UnionsbürgerInnen), sofern sie nach den fremdenrechtlichen Vorschriften zum Aufenthalt im Inland berechtigt sind.

Selbstbestimmtes Leben

Die Stadt Innsbruck hilft auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen: Eine Vielzahl von unterschiedlichen Leistungen soll Menschen mit Behinderungen unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Selbstbestimmt zu leben heißt, dass der Mensch für sich eigenständig bestimmt, wie er sein Leben mit allen Facetten gestalten will. „Die Förderung der Selbstbestimmtheit und Einbindung von Menschen mit Behinderungen ist ein wichtiges gesellschaftspolitisches Ziel",



Im städtischen Referat für Rehabilitation und Behindertenhilfe können Menschen mit Beeinträchtigung um Unterstützung ansuchen.

Amt für Soziales

Referat für Mindestsicherung
Ing.-Etzel-Straße 5, 1. Stock
Tel.: +43 512 5360 9128
E-Mail: post.sozialamt@innsbruck.gv.at

Service-Center:
Mo.-Do., 7.30–12.30 Uhr,
Fr., 7.30–12.00 Uhr
Mehr Informationen sowie Antragsformulare unter:
www.innsbruck.gv.at ➔ Leben | Soziales ➔ Soziales ➔ Mindestsicherung

Rehabilitation und Behindertenhilfe
Fallmerayerstraße 1, 1. Stock (Lift in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360 1122
E-Mail: post.rehabilitation@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr., 7.30–12.00 Uhr und nach Terminvereinbarung
Mehr Informationen sowie Antragsformulare unter:
www.innsbruck.gv.at ➔ Leben | Soziales ➔ Menschen mit Behinderungen ➔ Rehabilitation und Behindertenhilfe

Beide Referate sind barrierefrei zugänglich!

betont Vizebürgermeister Anzengruber. Das städtische Referat für Rehabilitation und Behindertenhilfe stellt Mittel für die Finanzierung von Leistungen zur Verfügung. Behindertenhilfe im Sinne des Tiroler Teilhabegesetzes (TTHG) bedeutet die Anwendung zusammenwirkender Maßnahmen, durch die die physischen, psychischen, sozialen, beruflichen und wirtschaftlichen Fähigkeiten eines Menschen mit Behinderung entfaltet und erhalten werden können. Ziel ist es, die (Wieder)-Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Als Behinderung bezeichnet man eine dauerhafte und gravierende Beeinträchtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe bzw. Teilnahme einer Person. Behindernd wirken in der Umwelt des beeinträchtigten Menschen sowohl Alltagsgegenstände und Einrichtungen als auch die Einstellung anderer Menschen.

Vier Leistungsbereiche

Die Leistungen, die auf der Grundlage des Tiroler Teilhabegesetzes gewährt werden, lassen sich in vier große Bereiche untergliedern: Mobile Begleitung, Spezifische Förderung (Therapie), Tagesbetreuung sowie Wohnbetreuung in Einrichtungen. Zusätzlich zu den vier großen Leistungsbereichen werden vom Land Tirol auch Zuschüsse für behindertenbedingte Aufwendungen wie beispielsweise Kosten für einen behindertengerechten Umbau von Pkw, die Adaptierung von Wohnraum (Treppenlift, Bad, WC) und die Anschaffung von Hilfsmitteln übernommen. Darüber hinaus steht das Referat für Rehabilitation und Behindertenhilfe im engen Austausch mit unterschiedlichsten SystempartnerInnen. Im vergangenen Jahr wurden durch das zuständige Referat 2.871 Anträge von neun MitarbeiterInnen bearbeitet. Das genehmigte Maßnahmenbündel aus der Behindertenhilfe beziffert sich für 2019 mit rund 42 Millionen Euro. Der Kostenanteil für die Stadt Innsbruck beträgt dabei 35 Prozent. Die restlichen 65 Prozent trägt nach der Vereinbarung das Land Tirol.

Zu den weiteren Aufgaben des Referats gehört die Kostenbeitragskontrolle. Für einige Leistungen fällt ein sogenannter Kostenbeitrag an, welcher sich aus dem Pflegegeld, Einkommen oder der Pension errechnet. Im Zuge der Kontrolle werden etwaige Kostenbeitragsguthaben an die KlientInnen zurückbezahlt bzw. Rückstände eingehoben. MF

Dienste für gehörlose Menschen

Im Stadtmagistrat gibt es verschiedene Angebote, mit denen Menschen mit Hörbehinderungen bei Parteiengängen, beim Heiraten und in Schulen Hilfestellungen bekommen.

Damit Teilhabe und Gleichberechtigung im Stadtmagistrat noch besser gelingen, gibt es von städtischer Hand mehrere Angebote für Menschen mit Hörbehinderungen. So bekommen gehörlose und hörgeschädigte Menschen Unterstützung bei Behördengängen. Dafür melden sich Betroffene in der Dolmetschzentrale für Gebärdensprache und Vermittlungszentrale für Schriftdolmetschen, bevor sie ins Stadtmagistrat kommen.

Kosten für Übersetzungen

Die Kosten für die/den GebärdensprachdolmetscherIn oder SchriftdolmetscherIn übernimmt die Stadt Innsbruck. Das notwendige Formular steht auf der Website der Stadt unter www.innsbruck.gv.at zum Download zur Verfügung bzw. haben die DolmetscherInnen diese Bestätigung selbst dabei. Übernommen werden die Kosten dann über das Büro von Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr durch den Behindertenbeirat (mehr dazu auf *Seite 10*). „Für mich ist es wichtig, dass die Stadt Innsbruck so viel wie möglich unternimmt, damit Menschen mit Behinderungen möglichst selbstständig agieren können. Mit der angebotenen Unterstützung setzen wir ein wichtiges Zeichen für barrierefreie Behördengänge", erklärt die für die Agenden des Behindertenbeirates zuständige Stadträtin. Die finanzielle Unterstützung wird bei Gebärdensprachdolmetschen sowie Schriftdolmetschen angeboten, egal ob es sich um ein Beratungsgespräch im Magistrat, eine Amtshandlung, die Teilnahme bei einer städtischen Veranstaltung oder der standesamtlichen Hochzeit handelt.

Mobile Höranlagen

Ein weiteres Angebot zur Unterstützung bei Behördengängen im Rathaus ist die Ausleihe von mobilen Hörverstärkern zur besseren Kommunikation. Im Bürgerservice in den RathausGalerien können Menschen mit Hörschädigungen eine von drei Induktionsanlagen ausleihen. Es ist lediglich ein Ausweis als Pfand zu hinterlegen. Diese Anlage besteht aus einem Sender, der vergleichbar mit einem kabellosen Mikrofon ist, und einem Empfänger. Letzteren hängt sich die zuhörende Person um den Hals, das Kabel wirkt als Induktionsschleife. Das Gespräch wird dann über den Empfänger direkt in das Hörgerät übertragen. Durch diese Technik werden für den schwerhörigen Menschen störende Nebengeräusche gefiltert. Diese Technik kommt auch außerhalb des Magistrats in städtischen Schulen zum Einsatz. Seit vielen Jahren kauft die Stadt Innsbruck, als österreichweite Vorreiterin, über den Behindertenbeirat die genannten FM-



© CHRISTIAN FORCHER

„Die Stadt Innsbruck unterstützt Kinder und Erwachsene, die eine Hörbeeinträchtigung haben, damit sie bei Behördengängen und im Schulalltag gleiche Chancen haben. Innsbruck verändert Bildungsgeschichten."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr



Der Innsbrucker Stadtmagistrat setzt auf barrierefreie Behördengänge wie beispielsweise mit dem Dolmetschservice für Gebärdensprache.

Höranlagen für Kinder mit einer Hörschädigung an.

Unterstützung für SchülerInnen

„Durch diese mobilen Geräte verändert sich die Bildungsgeschichte. Die betroffenen jungen Menschen bekommen dadurch nicht nur die Möglichkeit, dem Unterricht uneingeschränkt zu folgen, sie können außerdem damit auch außerhalb der Schule am Unterricht teilhaben, wie beispielsweise an Ausflügen", erklärt Mayr. Im Stadtgebiet werden jährlich im Durchschnitt fünf bis sechs Kinder pro Jahrgang eingeschult, die von dieser Unterstützung profitieren. Für die Anschaffung, die genaue Einstellung und die Adaptierung der Geräte auf die jeweiligen Ohren fallen durchschnittlich Kosten bis zu 2.200 Euro an. Die Krankenkassen zahlen die Geräte nur für Menschen in Beschäftigung und nicht für jene in Ausbildung. Der Bedarf einer FM-Anlage bei Kindern wird von der Pädaudiologie der Universitätsklinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen Innsbruck festgestellt. Die Betroffenen werden von der Stadt Innsbruck unterstützt, sofern nach der Testphase ein positiver Effekt erzielt werden konnte.

Öffentliche Sitzungen

Zurück in den Stadtmagistrat: Nicht nur Amtswege sollen von allen InnsbruckerInnen gleichermaßen erledigt werden können, auch die Teilhabe an öffentlichen Sitzungen wird allen Menschen – egal ob mit oder ohne Behinderung – ermöglicht. Die Sitzungen des Innsbrucker Gemeinderats werden seit vergangenem April von GebärdensprachdolmetscherInnen übersetzt, seit Mai wurde das Angebot zudem durch Schriftdolmetschen ergänzt. Damit die Zugänglichkeit gegeben ist, können alle Interessierten die Sitzung über einen Live-Stream mitverfolgen. SAKU

Kontakt

Dolmetschzentrale für Gebärdensprache
Sieglinde Pöham
Franz-Fischer-Straße 7
Tel.: +43 676 5397852
E-Mail: dolmetschzentrale@gehoerlos-tirol.at
www.gehoerlos-tirol.at

Vermittlungszentrale für Schriftdolmetschen
Veronika Lamprecht
Franz-Fischer-Straße 7
Tel.: +43 676 3614813
E-Mail: vermittlung@gehoerlos-tirol.at
www.gehoerlos-tirol.at



Wohnen und Verweilen ohne Hindernisse

Die Wohn- und Freizeitangebote der Innsbrucker Sozialen Dienste sind für junge und alte Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Einschränkungen vorbildlich ausgestattet.

Gemeinsam mit den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) bietet die Stadt Innsbruck zukunftsweisende Wohnformen für SeniorInnen. Der Umzug in die modernen Wohneinheiten bedeutet ein Leben in größtmöglicher Selbstständigkeit und in geschützter Privatsphäre, verbunden mit einem Grundangebot an Dienstleistungen. Barrierefreiheit wird nicht nur in den insgesamt 224 Wohneinheiten großgeschrieben. Stiegenhäuser, Aufenthaltsräume und Außenfläche sind ebenfalls problemlos zugänglich.

Alles im Griff

Die Wohneinheiten sind an die Breite von Rollatoren und Rollstühle angepasst. Die geräumigen Badezimmer sind mit ebenerdigen Duschen und entsprechenden Haltegriffen sowie Vorrichtungen speziell für Menschen mit Rollstuhl, wie etwa verstellbare Spiegel, ausgestattet. „Jede Einheit verfügt außerdem über eine Notrufanlage, die direkt mit dem Roten Kreuz verbunden ist. Unsere Mieterinnen und Mieter können sich bei aller



© A. DULLNIGG

In den großzügigen Badezimmern, wie hier in der Wohnanlage O3 in der Reichenau, haben SeniorInnen mit Rollator oder Rollstuhl ausreichend Platz zur Verfügung.



© CHRISTIAN FORCHER

„Unsere Seniorinnen und Senioren können in den Wohnanlagen weitestgehend eigenständig leben und unsere Jugend kann in den Jugendzentren ihre Freizeit sinnvoll gestalten – egal ob mit oder ohne Einschränkungen. Das ist Lebensqualität."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Selbstständigkeit darauf verlassen, dass ihnen im Notfall geholfen wird", weiß die Leiterin der SeniorInnenwohnanlagen Christine Kurz.

Die Gemeinschaftsräume stehen allen BewohnerInnen zur Verfügung. Auch sie sind mit Küchenzeilen ausgestattet, die mit Rollstuhl und Rollator gut zugänglich sind. „Die Wohneinheiten bieten unseren Seniorinnen und Senioren eine hohe Lebensqualität. Die entsprechenden baulichen Vorkehrungen ermöglichen allen Menschen, die in unseren Wohnformen leben, eine weitestgehende Eigenständigkeit. Im Anlassfall ist aber schnell Hilfe zur Stelle, um sie zu unterstützen", betont die ressortverantwortliche Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Treffpunkt für alle

Die Innsbrucker Jugendzentren sind speziell auf junge Menschen im Alter zwischen zehn und 18 Jahren ausgerichtet. Dort finden sie Räumlichkeiten und Möglichkeiten, ihre Freizeit selbst zu gestalten. In den insgesamt sechs ISD-Jugendzentren werden Angebote wie Workshops, Partys, Spiele, Kochen aber auch die räumliche Ausgestaltung partizipativ gemeinsam mit den Jugendlichen ausgearbeitet. Alle Jugendzentren, mit Ausnahme von Igls, sind barrierefrei zugänglich. Dafür sorgen entsprechende räumliche Vorrichtungen wie Rampen und Treppenlifte. Die Jugendzentren verfügen außerdem über große sanitäre Anlagen, die für Menschen mit Rollstuhl oder Gehhilfen gut erreichbar sind. Auch Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen nutzen die bunte Palette an Möglichkeiten in den Zentren. „Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen kommen meist gemeinsam mit ihren Betreuungspersonen zu uns. Aktuell ist die Nachfrage nach eigenen speziellen Angeboten nur sporadisch gegeben, eine entsprechende Aufrüstung ist aber jederzeit möglich", erklärt die Leiterin der ISD-Jugendzentren, Tanja Sommer. Im Bedarfsfall setzt man dann vor allem auf die Zusammenarbeit mit VernetzungspartnerInnen. Als Vorzeigebeispiel gilt die Kooperation mit der Schule am Inn, in deren Untergeschoß – über einen gesonderten Zugang – das Jugendzentrum am Inn untergebracht ist. Da die Schule auf die pädagogische Betreuung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen spezialisiert ist, profitiert auch das Jugendzentrum bei Bedarf von der Expertise und den sich daraus ergebenden Synergieeffekten. „Die Zusammenarbeit mit der Direktion und dem Lehrpersonal funktioniert ausgezeichnet. Das ermöglicht es uns auch, gezielt und individuell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen", führt Sommer weiter aus.

Sichere Räume schaffen

„So unterschiedlich wie die Kinder und Jugendlichen selbst sind, so verschieden sind auch ihre Bedürfnisse. Die bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jugendzentren reagieren hier flexibel und gehen auf die jungen Menschen ein", weiß Stadträtin Oppitz-Plörer und betont: „Letztendlich geht es darum, sichere Räume für alle Jugendlichen zu schaffen. Eine körperliche Einschränkung darf niemals ein Ausschlussgrund sein." Aktuelle Infos und Öffnungszeiten zu den jeweiligen Jugendzentren sind unter www.isd.or.at → Kinder & Jugend → Jugend zu finden. AD

Bildung überwindet Hürden

Barrierefreiheit kann in unterschiedlichen Formen gewährleistet werden. An den Innsbrucker Hochschulen gelingt sie sowohl mit architektonischen als auch ausstattungstechnischen Gegebenheiten sowie österreichweit einzigartigen Ausbildungsprogrammen.

Damit Menschen mit Einschränkungen entsprechende Unterstützung erhalten, sind nicht nur bauliche Maßnahmen zu setzen. Es braucht auch Ausbildungen, um ihnen fachgerecht und zielgerichtet zur Seite zu stehen: zwei Beispiele, wie Barrierefreiheit an Innsbrucks Hochschulen gelebt wird.

Wohlfühlcharakter für alle

An der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) erleben Kinder, LehrerInnen und Eltern bereits seit Schulbeginn, was nach Fertigstellung im kommenden Frühling für den gesamten PHT-Bildungscampus Realität wird: Ein benutzerInnenfreundliches Gebäude mit Wohlfühlfaktor für alle. Barrierefreiheit wurde dabei in unterschiedlicher Weise umgesetzt. Einerseits durch bauliche Maßnahmen und Ausstattung, die den neuesten, in Österreich sehr strengen Standards entsprechen und andererseits durch die Gestaltung der Innenräume, durch die sich das Gebäude in Hinblick auf Bewegen, Hören und Sehen angenehm anfühlt – und das für Menschen mit und ohne Behinderung. Ausreichend Tageslicht liefern Lenklamellen, die den Raum natürlich erhellen. Da Unterrichten ohnehin mit einem hohen Lärmpegel verbunden ist, war es den Architekten wichtig, auch hier Entlastung zu schaffen. „Da es nicht hallt, kann man die Kinder besser verstehen. Auch unsere Schülerinnen und Schüler mit Hörbeeinträchtigung fühlen sich wohl und können gut mitarbeiten“, betont Walter Vigl, Lehrer an der Praxisvolksschule. Zu den architektonischen und baulichen Aspekten wird Barrierefreiheit an der Praxisvolksschule der PHT vor allem über den Inklusionsunterricht gelebt, um ein gutes Arbeiten und Miteinander der Kinder mit ihren verschiedenen Bedürfnissen und Ausgangslagen zu schaffen.

Ausbildung zur Hilfe

Kommunikationsprobleme zwischen Gehörlosen und Hörenden führen oftmals zum Ausschluss aus vielen Bereichen des täglichen Lebens, die für hörende Menschen oft selbstverständlich erscheinen. Damit die Teilnahme an Aktivitäten in sämtlichen Lebensbereichen ohne Kommunikationsbarrieren für alle möglich ist, braucht es eine sensible Unterstützung durch GebärdensprachdolmetscherInnen. Die fh gesundheit ist die erste Fachhochschule Österreichs, die den Bachelor-Studiengang in Gebärdensprachdolmetschen anbietet. Mit Oktober 2020 nehmen damit erstmals in Österreich 24 Studierende die Ausbildung in der Gebärdensprache an der fh gesundheit auf. AD

Die Bedürfnisse von Menschen mit Geh-, Seh- und Hörbeeinträchtigungen werden an der PHT ebenso berücksichtigt wie jene der Kinder, die beispielsweise einen eigenen Handlauf, Sichtfenster und Ausstattung in Kinderhöhe vorfinden.



© PHT



DEIN NEUER LOOK. UNSER UMTAUSCH.

MARKEN-VIELFALT ZUM BESTEN PREIS

KAUF LOKAL UND SCHENKE MENSCHEN IN AFRIKA BESSERES SEHEN.

In Kooperation mit **One Heart Umunoho** - Dr. Emeka Emeakaroho

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

-30 %

AUF DIE NEUE FASSUNG BEIM BRILLEN-TAUSCH!*

* Gültig bei Umtausch Ihrer alten optischen Brille. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten, Aktionen und Komplettpreisen. Aktion gültig bis 31.10.2020.

10x in Tirol

www.miller.at

Aus dem Stadtsenat

Projektunterstützung: TRAINBS

Der Stadtsenat bekundete in seiner Sitzung vom 9. September einstimmig per Umlaufbeschluss durch Unterzeichnung eines Letter of Intent die Unterstützung am Projekt „TRAINBS – Transition Route to Achieve Integrated NBS for water quality improvement across urban water cycles". Ziele sind eine Verbesserung der Wasserqualität im städtischen Wasserkreislauf und Erkenntnisse zur weiteren Verbesserung des Wurzelraums für Bäume. Ein internationales Konsortium beschäftigt sich bei TraiNBS mit Fallstudien und untersucht diese hinsichtlich ihrer Eignung zur Wasserreinigung. Die Universität Innsbruck plant als Partner zwei Fallstudien einzubringen. Eine davon ist die nach Schwammstadt-Konzept (Stockholmer System) geplante Neugestaltung der Ing.-Etzel-Straße im Bereich der neuen S-Bahn-Haltestelle. Das Regenwasser soll dort nicht in die Kanalisation eingeleitet, sondern den Bäumen zugeführt werden. Mittels Sensoren werden Proben entnommen und im Labor der Uni analysiert. Die ausgewerteten Daten der Messung von Zuflussmenge und -qualität sowie der Analyse der Wasserqualität werden der Stadt zur Verfügung gestellt. Sie dienen außerdem einer weiteren Optimierung des Schwammstadt-Prinzips und für Erkenntnisse darüber, welche Bäume an welchen Standorten besonders gut wachsen.

Lückenschluss Schluttertal

Die siedlungs- und talnahen Waldbestände in Sadrach und Allerheiligen sind derzeit nur ungenügend für die Aufrechterhaltung einer nachhaltigen Waldpflege erschlossen. Im Bereich Schluttertal, zwischen dem Hainzenmartlweg und dem östlich angrenzenden Forstweg der Österreichischen Bundesforste (ÖBF), besteht ein knapp 190 Meter langer Lückenschluss. Damit die Bewirtschaftung der talnahen Waldbestände aufrechterhalten bleiben kann, stimmte der Stadtsenat dem Bau einer Verbindung im Schluttertal einstimmig zu. Die Wegtrasse liegt außerhalb des ausgewiesenen Landschaftsschutzgebietes und beeinträchtigt in keiner Weise den bestehenden Stangensteig. Der Ausbau der Teilstrecke ist auch Teil eines Gesamtkonzeptes für eine durchgängige Mountainbike- und wanderfähige Weganlage am Innsbrucker Waldrand. Die Arbeiten starten wetterbedingt im Herbst 2020. Die Kosten belaufen sich auf 4.500 Euro.

Generalsanierung Innbrücke

Im Zuge der regelmäßig durchgeführten Brückenprüfungen wurde die Bewertung des Gesamtzustandes der Innbrücke mit Klasse drei „ausreichender Erhaltungszustand" vorgenommen. Tragende Strukturen, wie Tragwerk, Widerlager und Pfeiler, wurden bei den Prüfungen mit gut bewertet. Teile wie die Fahrbahnübergänge, die Fahrbahn- und Gehwegbeläge und die Abdichtung jedoch mit genügend bis nicht genügend. Durch das eindringende Wasser entstehen zunehmend Korrosionsschäden an den tragenden Teilen und Frostschäden an den Randleisten und Belägen. Um den guten Zustand der tragenden Strukturen zu erhalten, soll die Innbrücke generalsaniert werden. In Abstimmung mit dem Amt Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration wurde das Atelier Rainer Köberl mit einer Potentialanalyse zur Gestaltung beauftragt. Parallel dazu nahm das Ingenieurbüro Wolfgang Philipp eine bautechnische Studie vor, um die Möglichkeiten im statisch-konstruktiven Bereich auszuloten. Ziel der Studien ist die Ausarbeitung einer einwandfreien bautechnischen Sanierung des Bestandes im Zusammenwirken mit einer qualitätsvollen architektonischen Lösung, die im Brückenbereich zeitnah umsetzbar ist und die zukünftigen Gestaltungsmöglichkeiten im erweiterten Umfeld (Marktplatz, Altstadt, Mariahilf und Anpruggen) ermöglicht. Der Stadtsenat nahm die Studie „Sanierung Innbrücke – Handlungskonzept und Wirkung" des Ateliers Rainer Köberl einstimmig zur Kenntnis. Gleichzeitig wurde das Atelier Köberl mit der architektonischen und das Büro Philipp mit der konstruktiven Detailplanung beauftragt. Die Kosten dafür belaufen sich auf knapp 59.000 sowie knapp 61.000 Euro.

Kunst im Schloss Weiherburg

Einstimmig sprach sich der Innsbrucker Stadtsenat für die baulichen Veränderungen am und im Schloss Weiherburg durch den Verein Alpenzoo-Innsbruck-Tirol aus. Dort werden die Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoß als Ausstellungsetage adaptiert. Für deren Nutzung ist längerfristig eine Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen geplant. Die dafür erforderlichen baulichen Maßnahmen umfassen etwa die Verlegung neuer Böden und Wandtafeln sowie die Schließung der Deckenöffnung des Aufzuges mittels Holztramdecke.

Einzelhandelsstudie

2019 wurde gemeinsam von Wirtschaftskammer Tirol und Stadt Innsbruck eine Aktualisierung der übergeordneten Einzelhandelsstrukturanalyse 2009 für den Standortraum Innsbruck, Rum und Völs in Auftrag gegeben. Ziel ist, die 2002 begonnene Zeitreihe weiterzuführen und damit in einer langfristigen Betrachtung ein Monitoring der verschiedenen Ver-



© M.FREINHOFER

Die Klausur der Innsbrucker Stadtkoalition fand am 21. und 22. September im Bildungshaus St. Michael in Matrei am Brenner statt.

änderungen im Handel, wie etwa der verstärkten überörtlichen Wettbewerbssituation, der großen Bedeutung des Onlinehandels für die Konsumierenden, des Bevölkerungswachstums oder der Expansionsbestrebungen von Einkaufszentren, zu erhalten. Die Studie kam zum Ergebnis, dass Innsbruck seine Marktposition als bedeutendster Einzelhandelsstandort in Tirol halten konnte. Zu dieser Positionierung trägt das umfangreiche und attraktive Einzelhandelsangebot bei. Der Stadtsenat nahm die Studie einstimmig zur Kenntnis.

Stadtkoalition einigt sich auf Budgetfahrplan

Die Covid-19-Pandemie stellt alle Gemeinden Österreichs vor große Herausforderungen in der Budgetgestaltung. So auch die Stadt Innsbruck. In ihrer zweitägigen Regierungsklausur im Bildungshaus St. Michael verständigte sich die Innsbrucker Stadtregierung auf ein kommunales Investitionsprogramm in Höhe von 75 Millionen Euro für die nächsten drei Jahre. Intensiv wurden auch die Potenziale bei Einsparungen und Einnahmen diskutiert. Neben sinnvollen Reduktionen von Ausgaben sollen auch Einnahmen optimiert werden. Einigkeit besteht dabei beim Wunsch nach einer spürbaren Leerstands- und Nebenwohnsitzabgabe. Die bisher gültige Grundsteuerbefreiung bei Neubauten oder Sanierungen soll endgültig durch erhöhte Unterstützungen für energiesparende Sanierungsmaßnahmen abgelöst werden. Klärungsbedarf bezüglich Corona-Unterstützungspaketen gibt es noch mit dem Land Tirol und der Republik Österreich.
Insbesondere die finanzielle Berücksichtigung der überörtlichen Aufgaben im Großraum Innsbruck steht im Fokus der Stadtregierung. Ende November soll der gemeinsam erarbeitete Budgetvorschlag dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. KR

Umgestaltung: Spielplatz in Pradl

Im Innsbrucker Stadtteil Pradl wird der Kleinkinderspielplatz am Grünzug Gutshofweg saniert. Auf der etwa 2.800 Quadratmeter großen Fläche werden zwei Trampoline platziert und die bereits vorhandene Kletterpyramide wieder aufgestellt. Im Zentrum des großzügigen Sandspielbereichs wird eine zweitürmige Kletterburg mit diversen Anbauten errichtet. Geplant sind zudem unter anderem sogenannte Wipptiere, ein neuer Trinkbrunnen mit integrierter Wasserspielanlage sowie eine sechssitzige Schaukelanlage. Einstimmig befürwortete der Stadtsenat das Angebot der Firma Fröschl als Bestbieterin. Die Gesamtsumme beträgt knapp 264.000 Euro. Der Anteil für die Beleuchtung wurde mit ausgeschrieben, wird jedoch durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe beauftragt und beträgt etwa 9.700 Euro. Die Arbeiten starten planmäßig Anfang Oktober und sollen Mitte November 2020 abgeschlossen sein. AD/SAKU



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt grundsätzlich durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Da im vergangenen Monat keine Gemeinderatssitzung mit einer aktuellen Stunde stattgefunden hat, konnte das Thema des Beitrages von jeder Fraktion frei gewählt werden.
Die nächste Gemeinderatsitzung findet am Donnerstag, 8. Oktober 2020, statt. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 10.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Zusätzlich ist wieder ein barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung vorgesehen. Der Link dazu wird auf www.ibkinfo.at veröffentlicht.

DIE GRÜNEN

Auf Augenhöhe begegnen

Langsam, leise und sicher: Das ist die Verkehrszukunft der Städte. Das steigert die Lebensqualität der Bürger*innen und erhöht die Attraktivität der Stadt – davon profitiert besonders auch die Wirtschaft. Innsbruck hat da schon viel erreicht. Es liegt aber auch noch viel vor uns. So starten wir mit dem Instrument „Begegnungszone". Zuerst klein zwischen Maria-Theresien-Straße, Museumstraße und Bozner Platz, um für weitere Straßenzüge zu lernen. Etwa für den öffentlichen Raum bei der neuen S-Bahn-Haltestelle Messe oder Mariahilf und St. Nikolaus. Gespannt sind wir auch auf das Wettbewerbsergebnis für den Bozner-platz, der von Beginn an als Begegnungszone neugestaltet werden soll. Innsbruck hat mit Verkehrsberuhigung und hochwertigen Aufenthaltsflächen gute Erfahrungen gemacht – das ist etwa mit Blick auf die Maria-Theresien- oder Meranerstraße klar. Wir wollen aber auch dem Ruf aus den Stadtteilen nach sicherer und langsamer Begegnung der Verkehrsteilnehmer*innen auf Augenhöhe folgen.

Vizebürgermeisterin
Uschi Schwarzl
Klub der
Innsbrucker Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Die Fraktion FPÖ-Rudi Federspiel akzeptiert eine – unter welchem Vorwand auch immer getätigte – inhaltliche oder sprachliche Zensur durch den Bürgermeister nicht. Da unser Beitrag zurückgewiesen wurde, müssen Sie diesmal auf unseren Standpunkt verzichten

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
GR Andreas Kunst

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Klimaschutz hat keine politische Farbe

Vor Kurzem habe ich in Wien mit anderen jungen Menschen diskutiert, wie ein zukunftsfittes Österreich im Jahr 2035 aussehen könnte. Diese Erfahrung zeigt mir wieder einmal, wie vorrangig das Thema Klimaschutz für junge Menschen ist – und das quer durch alle (politischen) Organisationen. Immerhin geht es darum, eine lebenswerte Zukunft für die Menschen zu erhalten. Das schaffen wir, indem wir überparteiisch handeln, optimistisch bleiben und Veränderung zum Besseren möglich machen. In ihrer Rede zur Lage der EU hat Präsidentin von der Leyen dafür plädiert, die Klimaziele bis 2030 zu verschärfen. Es wird immer deutlicher, dass die Zeit drängt. Ziele werden zwar großteils vorgegeben, umgesetzt werden sie aber vor Ort in den Gemeinden. Das Thema Klimaschutz ist zu wichtig, um damit bewusst zu polarisieren und sich mit einzelnen Aktionen zu positionieren.
Ich wünsche mir, dass wir umfassende und langfristige Klimalösungen im Gemeinderat beschließen und damit unseren wichtigen Beitrag leisten.

für Innsbruck

Ihre Gemeinderätin
Theresa Ringler
FI Umweltsprecherin

www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Neuer konfliktfreier Grillplatz am Baggersee!

Grillen zählt im Sommer zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung. Die Stadt Innsbruck bietet Grillplätze zur kostenlose Nutzung an: Kranebitten, Gramartboden, Arzler Schießstand, Rossau Promenade, Rimmlwiese und Spielplatz Erlerweg. Im Juni musste der Grillplatz am Tumlerpark wegen Nutzungskonflikten geschlossen werden. Der neu vorgeschlagene Standort in Kranebitten führte zu großen Protesten. Vize-Bürgermeister Johannes Anzengruber bemüht sich daher um eine Alternative. Bei der Suche nach einem neuen Standort ist ihm eine sachliche Vorgehensweise wichtig. Er forciert einen neuen Standort oberhalb des Baggersees in der Rossau. „Ich habe mit Experten und Betreibern der Deponien gesprochen, ein Grillplatz oberhalb des Baggersees ist umsetzbar! Der Platz zeichnet sich aus durch seine Abgeschiedenheit und fehlender Lärm-und Verkehrsbelästigung/ Waldbrandgefahr. Jetzt sind die Regierungspartner am Zug mitzuentscheiden!", zeigte sich Vize-Bürgermeister Johannes Anzengruber optimistisch.

Die VOLKSPARTEI

Johannes Anzengruber
Bsc. (e.H.)
(Vize-Bürgermeister)

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Leistbarer Wohnraum für eine sichere Zukunft

Die Corona-Krise trifft unsere Stadt mit voller Härte. Aufgrund von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit werden die ohnehin hohen Wohnkosten in unserer Stadt immer öfter zur untragbaren Belastung.
Deshalb ist es nun umso mehr geboten, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um guten und günstigen Wohnraum für alle Menschen in Innsbruck zur Verfügung zu stellen. Wir brauchen eine Mobilisierung von Bauland durch „Vorbehaltsflächen für den geförderten Wohnraum". Darüber hinaus müssen wir bei jedem einzelnen Wohnbauprojekt sicherstellen, dass Wohnraum für die Bevölkerung und keine Spekulationsobjekte geschaffen werden. Auch soll durch eine Leerstandsmanagement und die Einrichtung eines Kautionsfonds der Bezug einer Wohnung erleichtert werden.
Als SPÖ setzen wir uns seit Jahren dafür ein, die Immobilienspekulation in unserer Stadt einzudämmen und Leerstand zu bekämpfen. Wir freuen uns auch über Ihre Anregungen und Vorschläge zu diesem Thema, die Sie gerne an uns richten können.

SPÖ Innsbruck

Ihr Gemeinderat
Mag. Benjamin Plach
benjamin.plach@
spoeinnsbruck.at
www.spoeinnsbruck.at

NEOS

Corona deckt auf, was den Schulen fehlt

Es fehlt vom Bund an gscheiten Konzepten für gscheite Kinder, vom Land Tirol an ordentlichen Ressourcen für ordentlichen Unterricht und von der Stadt Innsbruck an bedarfsorientierter Infrastruktur für pädagogische Anforderungen.
Innsbrucker Schulen sind es leid, um Warmwasser zu kämpfen, wenn Kinder ständig Hände waschen sollen, sie sind allein gelassen, wenn Schulärzte fehlen und sie sind hilflos, wenn für die geforderten digitalen Maßstäbe sehr viel Ausstattung fehlt.
Beim Budgetgemeinderat zeigen sich zwar alle Fraktionen empört über den maroden Zustand vieler Innsbrucker Pflichtschulen, aber dann bekommen Parkplatzregelungen von der Mehrheit der Fraktionen doch deutlich mehr Aufmerksamkeit als die Lernräume der Kinder.
Liebe Innsbrucker Eltern, wir NEOS werden weiterhin dafür eintreten, dass Bildung über alles gestellt wird, damit für alle Kinder die beste Bildung, für alle Lehrenden die besten Arbeitsbedingungen und für alle Eltern die größte Zuversicht möglich werden.
#flügelheben

neos

Dagmar
Klingler-Newesely
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Die Preise fürs Wohnen explodieren weiter!

Seit nun über zwei Jahren kündigt die Grün geführte Stadtregierung Maßnahmen fürs leistbare Wohnen an und setzt sie dann nur halbherzig oder gar nicht um. Die Leerstandserhebung ist zwar beschlossen, aber nicht umgesetzt. Wüssten wir endlich wie viele und welche Wohnungen leer stehen, könnten wir einige davon – zusammen mit den Eigentümern – wieder auf den Mietmarkt bringen. Für jede leerstehende private oder gemeinnützige Wohnung muss schließlich wieder eine neue gebaut werden. Zwischen 2000 und 2018 hat die Zahl der Studenten in Innsbruck um 7.500 zugenommen, die Zahl der Studentenheimplätze aber nur um 135! Weil die Stadtpolitik seit Jahren keine Heimplätze errichtet, drängen die Studenten naturgemäß auf den Wohnungsmarkt. Wenn vier Studenten je 500 Euro in einer Wohngemeinschaft zahlen, kann sich diese Miete von 2.000 Euro keine Familie leisten! Laut einer Studie der Stadt würden durch 2.300 neue Studentenheimplätze 700 Wohnungen für 2.000 Innsbrucker frei. Kein Wunder also, wenn mehr und mehr Familien die Stadt verlassen!

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Über 2 Mio Euro Gehalt – Wo war ihre Leistung?

Die seit April 2018 amtierende 5-köpfige Stadtregierung durfte sich bis datoüber über einen Bruttogehalt von über insgesamt **2 Mio Euro (27 Mio Schilling !)** erfreuen. (Bürgermeister 15.108€ p.M, Vizebgm. 12.322€ p.M, Amtsführende Stadträtin 10.782 p.M - jeweils 14x pro Jahr) Es stellt sich die Frage: **Wo war ihre Leistung dieser Stadtregierung?** So lässt diese Stadtregierung seit 2018 gemeinsame Gesamtkonzepte, wie man die marode Stadtkassa saniert, die Wirtschaft fördert, den Verkehr in der Stadt neu regelt, Sportvereine und Kulturinitiativen gerecht fördert, vermissen! Anstatt in längst überfällige Schulsanierungen zu investieren, subventioniert man um 3 Mio. Euro in eine Privatschule, und gestaltet um Millionen den Bozner Platz ohne Dringlichkeit um. Ein klimapolitisches Gesamtkonzept gibt es nicht. Einen Antrag vom Gerechten Innsbruck für eine Baumschutzverordnung zum Schutz der Bäume lehnt diese Stadtregierung ab. **Über 2 Mio Euro Gehalt – Wo war ihre Leistung dieser Stadtregierung???**

Gemeinderat Gerald Depaoli
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Potenziale des Alters

Durch die immer höhere Lebenserwartung bekommt die nachberufliche Phase zunehmend Bedeutung. Der Anteil der über 60-Jährigen wächst stetig und liegt in Innsbruck bei fast 25% der Gesamtbevölkerung. Viele aktive, mobile, engagierte, ältere Menschen haben umfassende Kenntnisse und Kompetenzen in verschiedensten Lebensbereichen bzw. verfügen über vielfältige Potenziale und Ressourcen, die für unsere Gesellschaft äußerst wertvoll sind. Leider werden sie nicht immer in ausreichendem Maß erkannt, geschweige denn genutzt oder gefördert. Das heutige Leben wäre ohne das gesellschaftliche Engagement und die ehrenamtliche Tätigkeit der Senioren, besonders bei der Betreuung von Kindern und älteren Personen, aber auch in anderen Bereichen unvorstellbar und nicht finanzierbar. Auch für den Zusammenhalt und das soziale Miteinander sind die Potenziale des Alters unerlässlich.
Unsere Generation kann auf die Potenziale der älteren Generation nicht verzichten, weder in der Familie, noch in der Arbeitswelt, Wirtschaft oder Kommune.

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Die Lager schließen! Die Menschen retten.

Die unmenschliche Situation in Moria und die Untätigkeit der Bundesregierung sind nicht hinzunehmen. Die „Hilfe für Ort" klingt höhnisch, wenn man sich die Bedingungen der Menschen dort vor Augen führt. In den Lagern findet seit Jahren eine systematische Entmenschlichung statt. Derartige Lager haben kein Existenzrecht in Europa. Sie gehören geschlossen. Den Menschen, die sich dort befinden, muss eine menschenwürdige Unterkunft zur Verfügung gestellt werden.
Wenn wir alle EU sind, dann ist das auch unser Problem, wie unter Federführung der EU mit Vertriebenen und Geflüchteten umgegangen wird. Vor allem dann, wenn wir wissen, dass unsere politischen und wirtschaftlichen Eliten durchaus Mitschuld am Leid dieser Menschen tragen. Es freut mich, dass unser Bürgermeister hier offen und gesprächsbereit ist, Innsbruck als solidarische Stadt anzubieten. Da stehen wir von der Alternativen Liste Innsbruck geschlossen dahinter und werden unseren solidarischen Beitrag leisten

Ihr Gemeinderat
Mesut Onay
mit Team
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben noch zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB/BERGER

MitarbeiterInnen gesucht!

Die IVB sind auf der Suche nach Fachkräften im Technikbereich. Jetzt bewerben und Teil des Teams werden!

Jeden Tag sorgen die IVB in Innsbruck und Umgebung für Mobilität und bringen Menschen an ihr Ziel. Damit das auch weiterhin so bleibt, ist das Unternehmen nun auf der Suche nach neuen Kräften.

Gesucht werden derzeit vor allem motivierte BewerberInnen mit handwerklichem Geschick und technischem Know-how, die dazu beitragen, dass Bus und Bahn auch künftig in der Spur und auf Schiene bleiben. MitarbeiterInnen erwartet bei den IVB ein krisensicherer Arbeitsplatz mit unbefristetem Dienstverhältnis sowie eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. Neben einer umfassenden Einschulung stehen unter anderem auch zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, diverse Sozialleistungen, Vergünstigungen aller Art und nicht zuletzt ein umfangreiches Angebot im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung für MitarbeiterInnen bereit.

Alle Infos dazu gibt's online auf ivb-technik.at.

IVB INNS' BRUCK


© BO HUANG PHOTOGRAPHY

Das 1. Kammerkonzert mit dem Rolston String Quartet findet am Dienstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr, im Großen Saal des Hauses der Musik Innsbruck statt.

Veranstaltungskalender

Donnerstag, 1. Oktober 2020

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie, Premiere

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: Quadriga Consort, Midsummer - Frühe Lieder aus England, Schottland & Skandinavien

Freitag, 2. Oktober 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Vorbrenner: At Least There Was Nothing

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Quarantäne. Die Revue, Schauspiel

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Theater 7ieben&7iebzig, 16.00 Uhr: Time Out von Christina Kettering (ab 6 Jahre)

Samstag, 3. Oktober 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Nur Wut! Musikalisches Schauspiel ab 6 Jahren, Theater Melone und Kopla Bunz Luxemburg

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Kabale und Liebe, Schauspiel

Sonntag, 4. Oktober 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Nicht nur Wölfe haben Hunger, Figurentheater; **15.00 Uhr:** Nur Wut! Musikalisches Schauspiel ab 6 Jahren, Theater Melone und Kopla Bunz Luxemburg

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Dienstag, 6. Oktober 2020

Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: 1. Kammerkonzert, Rolston String Quartet

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Mittwoch, 7. Oktober 2020

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

Haus der Musik, Kleiner Saal, 19.00 Uhr: Contakt, Konzert; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Wolfgang Amadeus, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Donnerstag, 8. Oktober 2020

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

Ferrarischule, 20.00 Uhr: Triebwerk 7 präsentiert: Nur Kinder, Küche, Kirche? von Franca Rame und Dario Fo

Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: Wort & Musik, Kafka Fragmente; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Wolfgang Amadeus, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Kabale und Liebe, Schauspiel

Freitag, 9. Oktober 2020

BogenTheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne: Nur ein Tag, Kinderstück von Martin Baltscheit (ab 6 Jahre)

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 9.30 Uhr und 15.00 Uhr: Nur Wut! Musikalisches Schauspiel ab 6 Jahren, Theater Melone und Kopla Bunz Luxemburg

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Wolfgang Amadeus, Tanztheater

p.m.k, 20.00 Uhr: The Tract Support, Metal

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Samstag, 10. Oktober 2020

BogenTheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne: Nur ein Tag, Kinderstück von Martin Baltscheit (ab 6 Jahre)

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Nur Wut! Musikalisches Schauspiel ab 6 Jahren, Theater Melone und Kopla Bunz Luxemburg

p.m.k, 21.00 Uhr: Das Trojanische Pferd

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Kabale und Liebe, Schauspiel

Sonntag, 11. Oktober 2020

BogenTheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne: Nur ein Tag, Kinderstück von Martin Baltscheit (ab 6 Jahre); **20.00 Uhr:** Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

➔



Das erste Meisterkonzert gibt das Orchester Philharmonique de Radio mit Solistin Patricia Kopachinskaja am 27. Oktober um 20.00 Uhr im Congress Innsbruck

© BORGREVE

Haus der Musik, Großer Saal, 11.00 Uhr: 1. Sonntagsmatinee. Freunde, Konzert;
Kammerspiele, 19.30 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Nur Wut! Musikalisches Schauspiel ab 6 Jahren, Theater Melone und Kopla Bunz Luxemburg

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Dienstag, 13. Oktober 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Song-Slam

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Mittwoch, 14. Oktober 2020

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 1. Symphoniekonzert, Dirigent: Kerem Hasan

Ferrarischule, 20.00 Uhr: Triebwerk 7 präsentiert: Nur Kinder, Küche, Kirche? von Franca Rame und Dario Fo

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Quarantäne. Die Revue, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Donnerstag, 15. Oktober 2020

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 1. Symphoniekonzert, Dirigent: Kerem Hasan

Ferrarischule, 20.00 Uhr: Triebwerk 7 präsentiert: Nur Kinder, Küche, Kirche? von Franca Rame und Dario Fo

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Leuchtturm, Musiktheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Theater praesent, 20.00 Uhr: Dunkel lockende Welt von Klaus Händl, Premiere

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Kabale und Liebe, Schauspiel

Freitag, 16. Oktober 2020

BogenTheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne: Nur ein Tag, Kinderstück von Martin Baltscheit (ab 6 Jahre)

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 1. Symphoniekonzert, Dirigent: Kerem Hasan

Ferrarischule, 20.00 Uhr: Triebwerk 7 präsentiert: Nur Kinder, Küche, Kirche? von Franca Rame und Dario Fo

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Leuchtturm, Musiktheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Theater praesent, 20.00 Uhr: Dunkel lockende Welt von Klaus Händl

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 11.00 und 19.30 Uhr: Kabale und Liebe, Schauspiel

Samstag, 17. Oktober 2020

BogenTheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne: Nur ein Tag, Kinderstück von Martin Baltscheit (ab 6 Jahre)

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Wolfgang Amadeus, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

p.m.k, 20.00 Uhr: Sonde44 Support by Yo! Zepp



© RUPERT LARL

Der Name ist Programm: „Wolfgang Amadeus". Weniger Mozarts Lebenslauf, vielmehr seine Charakteristika sind maßgebend für die Choreographie dieses Tanztheaters in den Kammerspielen.

Theater praesent, 20.00 Uhr: Dunkel lockende Welt von Klaus Händl

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Sonntag, 18. Oktober 2020

BogenTheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne: Nur ein Tag, Kinderstück von Martin Baltscheit (ab 6 Jahre)

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Kabale und Liebe, Schauspiel

Theater 7ieben&7iebzig, 16.00 Uhr: Time Out, von Christina Kettering (ab 6 Jahre)

Vier und Einzig, 19.30 Uhr: konzertanz. Tiroler Arien

Montag, 19. Oktober 2020

Vier und Einzig, 19.30 Uhr: konzertanz. Tiroler Arien

Dienstag, 20. Oktober 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Vorbrenner: At Least There Was Nothing

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Bau, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Mittwoch, 21. Oktober 2020

Ferrarischule, 20.00 Uhr: Triebwerk 7 präsentiert: Nur Kinder, Küche, Kirche? von Franca Rame und Dario Fo

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Quarantäne. Die Revue, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Donnerstag, 22. Oktober 2020

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Vorbrenner Campfire Eröffnung

Ferrarischule, 20.00 Uhr: Triebwerk 7 präsentiert: Nur Kinder, Küche, Kirche? von Franca Rame und Dario Fo

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Quarantäne. Die Revue, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Theater praesent, 20.00 Uhr: Dunkel lockende Welt von Klaus Händl

Freitag, 23. Oktober 2020

BogenTheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne: Nur ein Tag, Kinderstück von Martin Baltscheit (ab 6 Jahre); **20.00 Uhr:** Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 16.00 Uhr: Vorbrenner Campfire

Ferrarischule, 20.00 Uhr: Triebwerk 7 präsentiert: Nur Kinder, Küche, Kirche? von Franca Rame und Dario Fo

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Quarantäne. Die Revue, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

p.m.k, 20.00 Uhr: Hexenbrett Hagzissa, Heavy Metal

Theater praesent, 20.00 Uhr: Dunkel lockende Welt von Klaus Händl

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Freischütz, Musiktheater

Samstag, 24. Oktober 2020

BogenTheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne: Nur ein Tag, Kinderstück von Martin Baltscheit (ab 6 Jahre); **20.00 Uhr:** Godot kommt, von Hans Augustin (Premiere)

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 16.00 Uhr: Vorbrenner Campfire

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Leuchtturm, Musiktheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

p.m.k, 20.00 Uhr: 8 Years LoR mit Traurig in Europa

Theater praesent, 20.00 Uhr: Dunkel lockende Welt von Klaus Händl

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die große Nacht des Tanzes, Tanztheater

Sonntag, 25. Oktober 2020

BogenTheater, 16.00 Uhr: Kühne Bühne: Nur ein Tag, Kinderstück von Martin Baltscheit (ab 6 Jahre)

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 13.00 Uhr Vorbrenner Campfire; **18.00 Uhr:** Figurentheater Kluppe Wäschekind (ab 3 Jahre), Waldviertler Figurentheater Gundberg

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

→



© TIMON MIKOCKI

Die Band Das Trojanische Pferd genießt in Österreich hohe Popularität und spielt am 10. Oktober um 21.00 Uhr in der p.m.k.

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Kabale und Liebe, Schauspiel

Dienstag, 27. Oktober 2020

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 1. Meisterkonzert, Orchestre Philharmonique de Radio France

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Mittwoch, 28. Oktober 2020

BogenTheater, 20.00 Uhr: Impropool präsentiert innpro

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Quarantäne. Die Revue, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Donnerstag, 29. Oktober 2020

Ferrarischule, 20.00 Uhr: Triebwerk 7 präsentiert: Nur Kinder, Küche, Kirche? von Franca Rame und Dario Fo

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Quarantäne. Die Revue, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Kabale und Liebe, Schauspiel

Freitag, 30. Oktober 2020

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Vorname, französische Gesellschaftskomödie

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.00 Uhr: Vorbrenner Apis Sapiens

Ferrarischule, 20.00 Uhr: Triebwerk 7 präsentiert: Nur Kinder, Küche, Kirche? von Franca Rame und Dario Fo

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Wolfgang Amadeus, Tanztheater; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Osterfestival, Staud, Milia, Djordjevic, Ensemble Phace

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

p.m.k, 21.00 Uhr: SanTra & Mary Mabu

Theater praesent, 20.00 Uhr: Dunkel lockende Welt von Klaus Händl

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Kabale und Liebe, Schauspiel

Samstag, 31. Oktober 2020

BogenTheater, 20.00 Uhr: Godot kommt von Hans Augustin

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.00 Uhr: Vorbrenner Apis Sapiens

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Lola Blau, Musiktheater; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Osterfestival, La fine è senza fine, Saariaho, Troiani, Takemitsu, Staud (UA), Ensemble Phace

Kellertheater, 20.00 Uhr: Zwei, Vier, Sex, Komödie

p.m.k, 20.00 Uhr: SanTra & Mary Mabu

Theater praesent, 20.00 Uhr: Dunkel lockende Welt von Klaus Händl

Theater 7ieben&7iebzig, 16.00 Uhr: Time Out von Christina Kettering (ab 6 Jahre)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die große Nacht des Tanzes, Tanztheater

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



© DANIELA KUPRIAN

In der „Galerie Kinderfreunde" in der Stadtbibliothek sind bis 3. Oktober Kunstwerke von Kindern aus der Reichenau ausgestellt.



© RAMMER ELISABETH

Die Geschichte der Stadt Innsbruck kann aktuell im Rahmen einer Ausstellung im Stadtmuseum bis zum 31. Dezember besichtigt werden.

Ausstellungskalender

STADTBIBLIOTHEK INNSBRUCK
Amraser Str. 2/Erdgeschoss, Mo., 14.00–19.00 Uhr, Di.–Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **„Galerie Kinderfreunde"** – bis 3. Oktober

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK
Adamgasse 2, Kassensaal der OeNB West, Mo. bis Fr., 8.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr; **EUROpaVISION** – bis 5. Februar 2021

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 11.00-17.00 Uhr; **Widerstand und Wandel: Über die 1970er-Jahre in Tirol** – bis 24. Oktober

BTV STADTFORUM
Gilmstraße 1, Mo. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Johanna Doderer, Wunderkammer** – bis 23. Januar 2021

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
Schlossstraße 20, täglich, 10.00–17.00 Uhr; (im November geschlossen), **Rüstkammern, Kunst- und Wunderkammer, Habsburger Porträtgalerie und Glassammlung Strasser** – bis 31. Dezember

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Un_kontrollierte Territorien, Siniša Ilić** – bis 10. Oktober

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM
Badgasse 2, Mo. bis Fr., 09.00-17.00 Uhr, **Stadtgeschichte Innsbruck** – bis 31. Dezember

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15, Oktober – April: Di. bis So., 10.00-17.00 Uhr; **„Kaiser Maximilian I. und seine Zeit"** – bis 31. Dezember; **Sonderausstellung „Was bleibt?"** – bis 31. Dezember

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr, Sa., 10.00-13.00 Uhr; **Werner Scholz, Der Maler des expressiven Realismus** – bis 10. Oktober

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1-2, Mi. bis Mo., 9.00–17.00 Uhr; **Flottenbesuch. Die K. u. K. Marine** – bis 7. März 2021

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **Goethes Italienische Reise: Eine Hommage an ein Land, das es niemals gab** – bis 8. November; **A Sentimental Landscape, Die Erfindung der Landschaft nach Goethe** – bis 26. Oktober, **Fritz Berger**, **Faces/Nudes** – 2. Oktober bis 10. Jänner; **Solace of Lovers, Trost der Liebenden** – 16. Oktober bis 10. Jänner

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Tracht – Eine Neuerkundung** – bis 1. November; **Anton Christian** – bis 7. Februar 2021; **Authentik Past–Living Identit** – bis 3. Oktober

ZEUGHAUS
Zeughausgasse 1, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **So fern – so nah, Eine Kulturgeschichte der Telekommunikation** – bis 4. Oktober; **Highlights aus "Des Kaisers Zeug"**, – bis 30. Dezember

GALERIE MATHIAS MAYR
Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 15.00–18.00, Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Wilfried Kirschl - Sonderschau** – bis 10. Oktober

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a, Mo., 10.00-13.00 Uhr; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis So. und Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Out of Control, Was das Netz über dich weiß** – bis 31. Mai 2021

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Ralf Bergner, Von Satyren und Launen** – bis 17. Oktober

KUNSTHALLE TAXISPALAIS
Maria-Theresien Straße 45, Di. bis So., 11.00–18.00 Uhr; Do., 11.00–20.00 Uhr; **Corita Kent, Joyful Revolutionary** – bis 11. Oktober

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00-19.00 Uhr, Sa., 11.00-13.00 Uhr; **Sarah Iris Mang, Benno Meliss, Mixed-Media** – bis 3. Oktober; **Barbara Höller (geometrisch Abstraktes) und Christine Ulm (Objekte)** – 14. Oktober bis 7. November

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 13.00-18.00 Uhr; **Janne Räisänen – Hevari Himalaya-Hatussa** – bis 30. Oktober

GALERIE ARTINNOVATION
Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30–18.30 Uhr; **Kunst-Werk-Statt Pradl** – 2. bis 23. Oktober; **Jacqueline Seeber, Cercle de Pensées** – 30. Oktober bis 25. November

ALPENZOO INNSBRUCK
Weiherburggasse 37, Hans Psenner Saal, täglich 9.00–17.00 Uhr; **Bedrohte Vögel, bedrohte Vogelschützer** – bis 18. Oktober

GALERIE RHOMBERG
Templstraße 2-4; Mo. bis Fr., 9.30–18.00 Uhr **Mel Ramos** – bis 30. Oktober

WEI SRAUM. Designforum Tirol
Andreas-Hofer-Straße 27; Di. bis Do., 14.00 –18.00 Uhr, Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Weiberwirtschaft: „Wir haben schon wieder etwas angerichtet"**– bis 7. November

KUNSTPAVILLON & NEUE GALERIE
Rennweg 1; Mi. bis Fr., 12.00-17.00 Uhr, Sa., 11.00 -15.00 Uhr; **Jürgen Bauer, Patrick Bonato, Sarah Decristoforo, Christiane Erharter, Christina Hartl-Prager, Bernhard Hetzenauer, Kata Hinterlechner, Alexandra Kontriner, Danijel Milivojević, Reinhold Neururer, Lucas Norer, Hannah Philomena Scheiber, Martin Schlögl, Richard Schwarz, Michaela Schwarz-Weismann, Annelies Senfter, Maria Walcher, Janine Weger, Katharina Zanon** – bis 17. Oktober

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMANN
Maria-Theresien-Straße 34; Mi. bis Fr., 12.00-18.00 Uhr, Sa., 10.00-15.00 Uhr; **Thomas Feuerstein – Thoughts take things in hand** – bis 7. November

PLATTFORM 6020 – STÄDTISCHE FÖRDERGALERIE
Amraser Straße 2 (1. Stock), Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Clemens Sellaoui, Here and Elsewhere** – bis 31. Oktober

Liebe, Tanz und Quarantäne

Ein bunt gemischtes und abwechslungsreiches Programm hat das Tiroler Landestheater für den Oktober bereitgestellt, garniert mit mehreren Premieren.

Einen unterhaltsamen musikalischen Schauspielabend verspricht Mareike Zimmermanns „Quarantäne. Die Revue", welche am Freitag, 2. Oktober, um 20.00 Uhr, in den Kammerspielen Premiere feiert. Grundlage für dieses Gedankenspiel sind die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit: Frühsommer 2020. Seit sechs Wochen sind alle Theater geschlossen. Auch das Tiroler Landestheater ist wegen einer weltweiten Pandemie nicht in Betrieb, alle MitarbeiterInnen sind daheim. Fast alle. Denn bei einer besonders feuchtfröhlichen Premierenfeier am Abend vor dem überraschenden Lockdown haben einige SchauspielerInnen so ausgiebig gefeiert, dass sie am nächsten Morgen im Theater aufwachen sind. Und: in Quarantäne. Die Ensemble-Gemeinschaft erlebt dabei Lagerkoller, Frustration und Rivalität, aber auch Solidarität, Zuneigung und Euphorie.



Unter keinem guten Stern steht die Liebe zwischen Luise und Ferdinand.

© GÜNTHER EGGER

Von Liebe, Trauer und Tod

Am Samstag, 3. Oktober, um 19.00 Uhr, geht im Großen Haus Friedrich Schillers bürgerliches Trauerspiel „Kabale und Liebe" über die Bühne: Ferdinand und Luise lieben sich. Doch ähnlich wie bei Romeo und Julia steht ihre Liebe unter einem dunklen Stern, gibt es doch auch hier kaum zu überwindende Hürden: sie ist bürgerlich, er adliger Herkunft. Und Ferdinands Vater, der Präsident des Landes, besteht darauf, dass sein Sohn Lady Milford heiratet. Auch Luises Vater ist gegen die Beziehung, denn er fürchtet, den guten Ruf seines Hauses zu verlieren, wenn Luise öffentlich als Geliebte des Präsidentensohnes gebrandmarkt ist. Weil Ferdinand an seiner Liebe zu Luise festhält, startet sein Vater eine Intrige, um das junge Paar auseinanderzutreiben. Das hat aber wiederum tödliche Folgen.

Von der Schönheit des Tanzes

Mit „Die große Nacht des Tanzes" setzt Enrique Gasa Valga seine Reihe berühmter zeitgenössischer Choreografien mit weiteren Werken der Extraklasse fort. Zu erleben sind Werke von Nacho Duato, Jiří Kylián und Mauro Bigonzetti. Premiere ist am Samstag, 24. Oktober, um 19.00 Uhr im Großen Haus.

Alle Konzert- und Theatertermine finden Sie im Veranstaltungskalender in der Heftmitte und unter: www.landestheater.at RK



Clemens Sellaoui, „1817“ (2019, Edelstahl)

© CLEMENS SELLAOUI

Plattform 6020

Clemens Sellaoui: „Here and Elsewhere“

Die städtische Galerie Plattform 6020 zeigt im Oktober „Here and Elsewhere“ von Clemens Sellaoui. Die Ausstellung ist bis 31. Oktober zu sehen. Der Künstler zeigt seine jüngsten Werke, die von Wandarbeiten bis zu einer installativen Arbeit reichen, die extra für den Ausstellungsraum konzipiert wurde. Zu sehen sind „verschiedene skulpturale Situationen unterschiedlichen Charakters, welche sich inhaltlich auf mannigfaltige Weise überschneiden“, so der Künstler. Es entstanden Arbeiten, in denen das Materielle nicht nur Medium, sondern auch Inhalt zugleich ist.

Kunst am Mittwoch

Am 14. Oktober um 18.00 Uhr wird die Ausstellung in „Eintauchen. Kunst & Poesie“ auf unkonventionelle Weise mit Bleistift und Papier erkundet. Erforderliche Anmeldung per E-Mail bis 13. Oktober an post.kulturamt@innsbruck.gv.at Im „Atelier 6020. Ideen in 3D“ am 21. Oktober um 15.00 Uhr können Erwachsene kreativ werden. Auch dafür wird um Anmeldung bis 19. Oktober per E-Mail gebeten.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum aktuellen Stand der Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen finden Sie unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020 AS

Nachholbedarf

Im Oktober gibt es in der Stadtbibliothek viel zu erleben:



© MANFRED RICHTER, PIXABAY

15.10., 19 Uhr: Sound Lecture Vol. 2: Unreif für die Zukunft – die 1980er in Innsbruck mit Albrecht Dornauer

30.10., 10 Uhr: Weltwissen für Kinder ab 10: Wir machen Radio! (mit Anmeldung)

Alle Veranstaltungen gibt es im Programmkalender und auf stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Bitte sich vor jedem Besuch online oder telefonisch unter 0512/5360 5700 über die aktuellen Covid-19-Regeln informieren.

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo., 14.00–19.00 Uhr, Di.–Fr., 10.00–19.00 Uhr, Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Stadtbibliothek INNS' BRUCK



Tiroler Komponistenduo erhält Hilde-Zach-Stipendien



© W. GIULIANI

Das Tiroler Komponistenduo Wolfgang Mitterer und Josef Schiechtl erhielten die diesjährigen Hilde-Zach-Kompositionsstipendien. Die Preise in Höhe von 7.000 Euro (Mitterer) und 3.000 Euro (Schiechtl) wurden ihnen kürzlich überreicht. Beide konnten die Jury mit ihrem Grenzen und Widersprüche auslotenden Schaffen überzeugen. v. l. Kulturamtsleiterin Isabelle Brandauer, Josef Schiechtl, Martina Niedrist (Kulturamt), Wolfgang Mitterer und Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl.

Innsbruck erinnert 1945

Veranstaltungen im Oktober zum Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges

Vor 75 Jahren wurde Innsbruck von den Widerstandskämpfern den Amerikanern kampflos übergeben. Als am 3. Mai 1945 um 19.45 Uhr das erste US-Bataillon in Innsbruck einrückte, war das Ende der NS-Herrschaft in Innsbruck besiegelt und der Zweite Weltkrieg endgültig vorbei. In Europa endete der Zweite Weltkrieg schließlich am 8. Mai 1945.

Die Veranstaltungsreihe „Innsbruck erinnert 1945" thematisiert das Leben im Zweiten Weltkrieg und in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Innsbruck. Durch die Covid-19-Maßnahmen im heurigen Frühjahr mussten die für Mai angesetzten Veranstaltungen des Stadtarchivs/Stadtmuseums in den Herbst verschoben werden. Aktuelle Termine und Veranstaltungen finden sich unter www.innsbruck-erinnert.at Bei allen Veranstaltungen werden Vorkehrungen hinsichtlich Covid-19 getroffen, die den jeweils aktuellen Entwicklungen angepasst sind. AS

Kontakt
Stadtarchiv/
Stadtmuseum Innsbruck
Badgasse 2
+43 512 5360 1400
post.stadtarchiv@innsbruck.gv.at





© A. DULLNIGG

Stadtteilkoordinatorin Lilian Winter freut sich auf regen Austausch und kreative Ideen für die Höttinger Au.

Raum für Ideen

Im Innsbrucker Stadtteil Höttinger Au eröffnet im Oktober ein weiterer Stadtteiltreff der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Für Ideen stehen die digitalen Türen bereits offen.

Im zweiten Bauteil des Haus im Leben in der Daneygasse 1 stehen ab Oktober Räume für nachbarschaftlichen Austausch und Anregungen zur Verfügung. Die neue Stadtteilkoordinatorin Lilian Winter freut sich auf regen Austausch und konstruktive Gespräche. Bis die Räume fertiggestellt sind, können bereits Fragen, Wünsche und Ideen via E-Mail an stt.hoettingerau@isd.or.at eingebracht werden. Auch Anfragen zur Raumnutzung sind ab sofort willkommen. Im Rahmen der Mobilen Sozialarbeit der ISD kümmert sich Sabine Kafka um Menschen mit mobilitäts- und altersbedingten Einschränkungen in der Höttinger Au.

Drei Angebote – ein Paket

Um die vielfältigen Angebote der ISD zu schnüren, werden drei davon in den sogenannten Stadtteiltreffs künftig gebündelt angeboten: Die speziell zugeschnittenen Angebote für SeniorInnen in den Sozialzentren, die mobile Sozialarbeit für Menschen mit mobilitäts- und altersbedingten Einschränkungen und die vielfältigen Angebote der Stadtteilzentren. AD

Kontakt
Lilian Winter
Leitung ISD-Stadtteiltreff Höttinger Au
Daneygasse 1
Tel.: +43 664 800937770
E-Mail: stt.hoettingerau@isd.or.at

Sabine Kafka
Mobile Sozialarbeit Höttinger Au
Tel.: +43 664 800937511
E-Mail: s.kafka@isd.or.at

FREIZEIT TICKET TIROL

URLAUB DAHEIM
63.000 TIROLERINNEN & TIROLER KÖNNEN SICH NICHT IRREN!



FREIZEITTICKET TIROL
DEINE FREIZEIT.
DEIN TRUMPF.

Das Freizeitticket Tirol garantiert **EIN GANZES Jahr lang** – Winter und Sommer – viele tolle Freizeitvergnügen und sportliche Action für die ganze Familie.

VORVERKAUF 01. - 31. Oktober

/freizeitticket Onlineshop auf **www.freizeitticket.at**

Sicher durch die Baustelle

Um Baustellen so störungsarm wie möglich zu gestalten, entwickelte die Stadt Innsbruck Empfehlungen und Planungsgrundsätze, damit insbesondere FußgängerInnen und RadfahrerInnen – trotz Baustelle – sicher unterwegs sind.





© © STADT INNSBRUCK (4)

Basierend auf den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) arbeiteten die beiden städtischen Ämter für Tiefbau und für Verkehrsplanung, Umwelt gemeinsam mit dem Referat für Straßenverkehr und Straßenrecht und der städtischen Fuß- und Radkoordination am Leitfaden „Baustellen störungsarm gestalten". Dieser richtet sich in erster Linie an Baufirmen, die aufgrund von Baustellen öffentliche Verkehrsflächen im Innsbrucker Stadtgebiet beanspruchen wollen.

Fokus Rad

Einen wesentlichen Punkt des Leitfadens stellt das Thema Radverkehr dar. Für RadlerInnen sollen möglichst alle Wege aufrechterhalten bleiben. Das bedeutet, dass Schilder wie „RadfahrerInnen absteigen" oder „Schiebestrecken" vermieden werden sollen. Baustellenbedingte Sackgassen und Fahrverbote sind zudem so auszuschildern, dass klar ersichtlich ist, wer gemeint ist.

Straßen teilen

Den verschiedenen Bedürfnissen von radfahrenden SeniorInnen, Kindern, FreizeitradlerInnen und PendlerInnen soll durch entsprechende Angebote Rechnung getragen werden. Je nach Situation kann etwa eine Führung des Radverkehrs im Mischprinzip auf der Fahrbahn möglich und sinnvoll sein. So genannte „Radsharrows" können dafür sorgen, dass RadlerInnen selbstbewusst und mit genug Platz auf der Straße fahren können. Sind Fahrmöglichkeiten für Fahrräder baustellenbedingt nicht mehr möglich, sollen Umleitungen angeboten werden. Diese sind mittels entsprechenden Bodenmarkierungen oder Beschilderungen zu kommunizieren. Besonders bei großräumigen oder langandauernden Sperren und Umleitungen ist zu veranlassen, dass Routenplaner diese Informationen zum Radverkehr erhalten.

Stadträder und Stolperkanten

Kanten und Unebenheiten müssen – beispielsweise durch Rampen – vermieden und entsprechend gesichert werden. Baustellen, die über Nacht bestehen bleiben, sind bei Dunkelheit ausreichend zu beleuchten, damit Absperrungen gut erkennbar sind. Übrigens werden Stadtradstationen, die für Baumaßnahmen entfernt werden müssen, in möglichst räumlicher Nähe ersatzweise aufgestellt. AD

Auskünfte und Infos

Detaillierte Informationen, Broschüren und Leitfäden zur Radverkehrsführung im Baustellenbereich sind unter www.innsbruck.gv.at ➔ Bauen | Wohnen ➔ Bauen ➔Arbeiten auf/neben der Straße (§90 StVO) zu finden.



Herbstliche Radeinsammelaktion

Von 12. bis 15. Oktober findet die städtische Einsammelaktion ungenützter Fahrräder statt. Offensichtlich desolate Fahrräder und jene ohne BesitzerInnen werden in diesem Zeitraum von den MitarbeiterInnen des Amtes für Straßenbetrieb eingesammelt. Die Räder werden in den städtischen Bauhof geliefert. Sollten die rechtmäßigen HalterInnen doch noch Verwendung für sie finden, können sie ihre Räder mit Besitznachweis, wie Foto oder detaillierter Beschreibung, bis Anfang Dezember in der Roßaugasse 4b wieder abholen. Die nichtabgeholten Räder werden zum Teil karitativen und schulischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt, zum Teil werden sie entsorgt.

Kontakt:
Amt für Straßenbetrieb
Roßaugasse 4
Tel.: +43 512 5360 7220

Öffnungszeiten:
Mo.–Do., 8.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 15.30 Uhr
Fr., 8.00 bis 12.00 Uhr

Profitipps für das altersgerechte Bad



„Wanne raus, Dusche rein!“

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Baden zunehmend schwer? Dann tauschen Sie die Wanne gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!“

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad





Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 500 Umbauten
- in IBK und Umgebung

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK

eine-augenweide.com

Bundesministerium
Inneres

LAND TIROL

FÜR IHRE SICHERHEIT
ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

in ganz Österreich am Samstag, 3. Oktober 2020, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

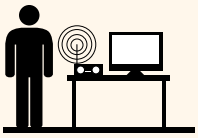
SIRENENPROBE

15 sec.

WARNUNG

3 min. gleichbleibender Dauerton

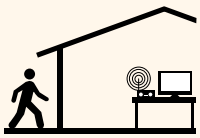
Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 3. Oktober nur Probealarm!



ALARM

1 min. auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 3. Oktober nur Probealarm!



ENTWARNUNG

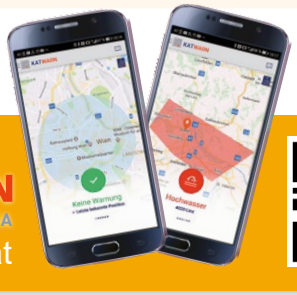
1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr.
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 3. Oktober nur Probealarm!



www.zivilschutzverband.at

KATWARN
ÖSTERREICH / AUSTRIA
www.katwarn.at




www.moire.fashion
Moiré
IRENE MOSCHEN
Vielfältiger Kulturherbst
mit abwechslungsreicher Mode.
MOIRÉ PALAIS
Obstmarkt 9
Bozen
MOIRÉ SMARTYS
Dr. Streiter Gasse 34
Bozen
MOIRÉ IRENE
Freiheitsstraße 136
Meran
MOIRÉ PETIT
Franziskanergasse 3
Bozen
MOIRÉ INNSBRUCK
Kiebachgasse 5
Innsbruck

Stadtquiz: Barrierefreiheit



1. Wie viele Kilometer sind als Leitsystem für blinde und und sehbehinderte Menschen im Stadtgebiet Innsbruck insgesamt verlegt?

a.) 10
b.) 13
c.) 30

2. Aus wie vielen Rillen besteht dieses Leitsystem?

a.) 3
b.) 10
c.) 6

3. Auf welche Weise werden die Sitzungen des Innsbrucker Gemeinderates übersetzt?

a.) Gebärdensprache
b.) Schriftdolmetschen
c.) Gebärdensprache und Schriftdolmetschen

4. Seit wann ist der mobile Online-Rathauswegweiser mit sogenannten „Screenreadern" ausgestattet?

a.) 2016
b.) 2014
c.) 2019

5. Wie hieß eine Führung im Tiroler Landesmuseum für blinde und sehbehinderte Menschen?

a.) „fein-gesehen"
b.) „fein-gerochen"
c.) „fein-gefühlt"





© STADT INNSBRUCK

Lösungen: 1c, 2c, 3c, 4a, 5c, 6b, 7c, 8a, 9a, 10c

6. Welche Farbe hat der Türknopf in Straßenbahnen und Bussen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Kinderwägen?

a.) Rot
b.) Blau
c.) Grün

7. Wie alt muss man mindestens sein, um eine Förderung für ein seniorInnen-gerechtes Bad zu erhalten?

a.) 70
b.) 80
c.) 60

8. Seit wann gilt das Gesetz über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in ganz Österreich?

a.) 2005
b.) 2003
c.) 2019

9. Was muss alles barrierefrei sein?

a.) Öffentliche Güter und Dienstleistungen
b.) Private Gebäude
c.) Private Haushalte

10. Wie viele Prozent der Bevölkerung nützt Barrierefreiheit?

a.) 10 Prozent
b.) 40 Prozent
c.) 100 Prozent

Blitzlichter



© M. FREINHOFER

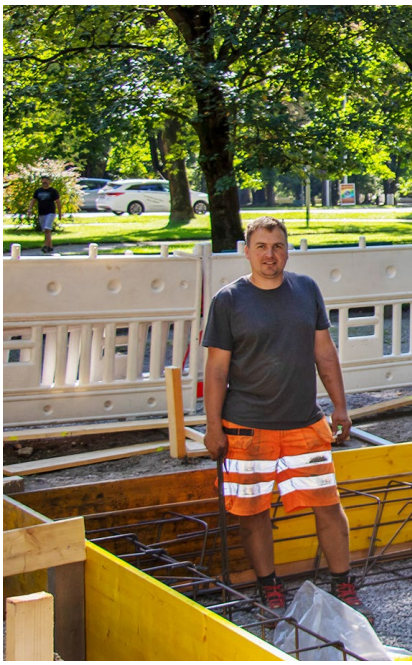
„Galerie Kinderfreunde“ in der Stadtbibliothek

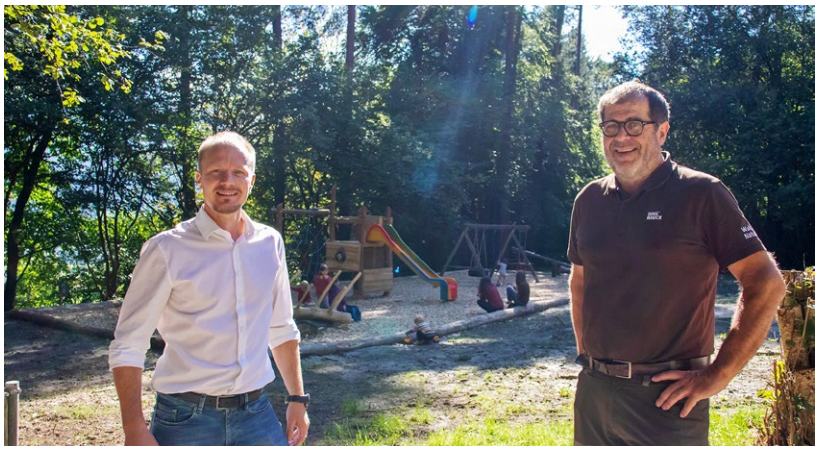
In der Kunst ist einfach alles erlaubt und niemand kann irgendetwas falsch machen: Unter diesem Motto ließen 60 Kinder in der städtischen Ferienbetreuung der Volksschule Reichenau ihren künstlerischen Talenten und ihrem Spaß freien Lauf und zauberten wahrhafte Meisterwerke in den unterschiedlichsten Techniken und mit verschiedenen Materialien auf die Leinwand. Initiatorin Karin Martin-Gomez (Kinderfreunde Tirol) und Stadträtin Elisabeth Mayr machten sich davon mit Bibliotheksleiterin Christina Krenmayr vor Ort ein Bild. Als Belohnung erhielten die Kinder einen Gutschein für ein Jahres-Abo in der Stadtbibliothek. Die Ausstellung ist bis 3. Oktober in der Stadtbibliothek während der Öffnungszeiten zu sehen. MF

Mehr „**Stadtblitzlichter**“ sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.

Schachspielanlage im Englischen Garten

Nach zwei Jahren Generalsanierung wurden im September die Sanierungsarbeiten am historischen Musikpavillon im Hofgarten durch die Burghauptmannschaft Österreich abgeschlossen. Um zukünftig mehr Platz für kulturelle Veranstaltungen im und um den Musikpavillon zu haben, wurde die beliebte Schachanlage von Mitarbeitern des städtischen Bauhofs aus dem Hofgarten in den Englischen Garten Richtung Inn verlegt. Bürgermeister Georg Willi und der stellvertretende Burghauptmann Markus Wimmer besichtigten den neuen, gut geeigneten Standort für Innsbrucks Hobby- und ProfischachspielerInnen. MF





© M. FREINHOFER

Neue Rutsche und ein Kraxlbaum

Kleine WaldbesucherInnen freuen sich seit Kurzem am Waldspielplatz Grüner Boden oberhalb von Sadrach über die Erneuerung der Anlage. Zu den bisherigen Spielgeräten sind ergänzend ein neuer Kraxlbaum, ein Kletterturm mit Rutsche und Kletternetz sowie eine neue Sandkiste hinzugekommen. Die Spielgeräte wurden räumlich neu situiert und in einem sicheren Bereich mit Fallschutz montiert. Ein Bild vom neu gestalteten Spielplatz machten sich Vizebürgermeister Johannes Anzengruber und Andreas Wildauer (Amt Wald und Natur). MF



© W. GRÜNZWEIG

Sozialtickets für Familien

Die Covid-19-Krise und deren wirtschaftliche Folgen brachten viele Familien in eine finanzielle Notlage. Aber auch unabhängig von der Krise leben viele Familien in Innsbruck am Existenzminimum. Zu deren Unterstützung wendete die Stadt Innsbruck 5.000 Euro für Badewertkarten auf, um Familien Eintritte in die Frei- und Hallenbäder der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) einschließlich des Baggersees zu ermöglichen. Die IKB gab zusätzlich einen Bonus von zehn Prozent dazu und stellte außerdem zehn Prozent mehr Wertkarten aus als ursprünglich geplant – sehr zur Freude von Stadträtin Elisabeth Mayr und Antragsteller an den Gemeinderat, Benjamin Plach. Die Ausgabe der Wertkarten erfolgt durch Sozialinstitutionen in der Stadt Innsbruck. AD



© M. FREINHOFER

Gute Gründe zu feiern

Der Sommer bot mehrere Gelegenheiten, GeburtstagsjubilarInnen und Ehepaare hochleben zu lassen. Vizebürgermeister Mag. Ing. Johannes Anzengruber, BSc besuchte einige InnsbruckerInnen – vor einer neuerlichen Pause ab Herbst – zu ihren besonderen Anlässen.

„Ich hab's gespürt"

Anlässlich der Eisernen Hochzeit von Herlinde und Rudolf Gelf überbrachte Innsbrucks Vizebürgermeister traditionellerweise Blumen und eine Flasche Wein. Seit den 1970er-Jahren lebt das Ehepaar in seinem Haus in der Höttinger Au, direkt am Inn. Frau Gelf absolvierte eine Lehre im Bekleidungsgeschäft Proxauf in der Museumstraße. Bei Unternehmungen mit ihrer damaligen Arbeitskollegin lernte sie deren Onkel kennen. Auf die Frage, ob es gleich zwischen dem Jubelpaar gefunkt habe, schmunzelte der 93-Jährige ehemalige Buchhalter: „Ich hab's sofort gespürt." Schlussendlich gaben sich die beiden im Jahr 1955 das Ja-Wort. „Es ist kein Spaziergang, so lange verheiratet zu sein", ergänzte Gattin Herlinde. Beim geselligen Zusammensitzen, Kaffeetrinken und Kartenspielen genießen sie jetzt die Zweisamkeit. Auch die zwei Kinder, vier Enkel- und sechs Urenkelkinder halten sie auf Trab. Gatte Rudolf bereitet noch jeden Tag das Frühstück zu und Ehefrau Herlinde verwöhnt ihren Gatten mit ihren Kochkünsten. MF



© M. FREINHOFER

Feierte die Eiserne Hochzeit: Das Jubelpaar Herlinde und Rudolf Gelf.

Auf 70 gemeinsame Ehejahre

Eine herzliche Begrüßung erwartete den Vizebürgermeister bei Theresia und Josef Maurer im Seniorenheim St. Raphael zu ihrer Gnadenhochzeit. Zur Feier des Tages wurde zusammen mit Sohn Reinhold mit einem Glas Sekt angestoßen. Geheiratet vor 70 Jahren im niederösterreichischen Pöbring hat es das Ehepaar Maurer nach dem Krieg berufsbedingt nach Innsbruck verschlagen. Viele Jahre hat das Jubelpaar Maurer in der Brucknerstraße im Stadtteil Saggen gewohnt. Ehemann Josef – der bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 als Schlossermeister und Betriebsrat der Angestellten bei den Tiroler Röhrenwerken in Hall tätig war – besuchte seine Gattin vier Jahre lang regelmäßig im Seniorenheim in der Ing.-Etzel-Straße. Seit einem Jahr lebt er dort wieder vereint mit seiner Gemahlin, wo sie sich bei Zeitung lesen oder Fernsehen über das tagesaktuelle Geschehen informieren. MF

Feste feiern, wie sie fallen



© M. FREINHOFER

Im Beisein seiner großen Familie und von Freunden beglückwünschte Vizebürgermeister Johannes Anzengruber Bert Köllensperger zum 100. Geburtstag.

Auf 100 Jahre blickt heuer Dkfm. Herbert „Bert" Köllensperger zurück. Bei traumhaftem Sommerwetter, im Beisein von Vizebürgermeister Johannes Anzengruber und umrahmt von der musikalischen Begleitung von Franz Posch wurde zu Ehren des Gastgebers im Garten des Gasthauses Plattnötzenhof das Glas erhoben. Es war ein großer Wunsch Bert Köllenspergers, seinen Geburtstag gemeinsam mit Familie und Freunden, die sein Leben begleitet haben, zu genießen, denn Feste und das Zusammenfinden der Familie waren dem Jubilar immer schon ein großes Anliegen. Nach dem Abschluss seines Wirtschaftsstudiums in Wien war Köllensperger bis zu seinem 75. Lebensjahr als geschäftsführender Gesellschafter im Familienbetrieb Gebr. Köllensperger tätig. Seit seiner Pensionierung verfolgt er mit Stolz und Interesse die erfolgreiche Fortführung des Unternehmens durch seinen Sohn Rainer. MF

„Innsbruck ist einzigartig"



© D. KUPRIAN

Vizebürgermeister Anzengruber überbrachte Ilse Portugaller seine Glückwünsche zum 100. Geburtstag.

Am 27. August wurde Ilse Portugaller hundert Jahre alt. Portugaller wuchs bei Königsberg in Preußen (heute Kaliningrad) auf. Damals bekam sie eine Postkarte von Innsbruck zu Gesicht, auf der ein blühendes Tal mit Schnee auf den Bergen abgebildet war. Sie hielt diese Landschaft für nicht real, konnte sich später aber vom Gegenteil überzeugen. Nun lebt sie bereits seit 1946 in der Viktor-Dankl-Straße und genießt den Ausblick von ihrem Balkon in Richtung Nordkette. „Innsbruck ist einmalig, das gibt es kein zweites Mal. Dafür liebe ich es so sehr", schwärmte die 100-Jährige. Ihren Geburtstag genoss sie mit ihren vier Kindern und der Familie. DK

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Juni

Ella Johanna **Baumann** (29.06.)

Juli

Sophia **Vigl** (09.07.)
Charlotte Ellie **Berdisová** (15.07.)
Leni Petra **Troger** (15.07.)
Lea Maria **Bachmann-Lexen** (16.07.)
Alisha **Saeed** (21.07.)
Valentin **Riede** (22.07.)
Fiona **Auer** (23.07.)
Matilda Rowan **Kirkwood** (23.07.)
Luis Eduard **Viertler** (24.07.)
Heidi Eleonora Maria **Schmid** (25.07.)
Ida **Bacher** (27.07.)
Emily Xinyu **Lin** (27.07.)
Emil Leonhard Markus **Auer** (28.07.)
Joel Philipp Peter **Edenhauser** (28.07.)
Hailey Marie **Reichegger** (28.07.)
Maximilian **Reinstadler** (28.07.)
Paul **Juen** (30.07.)
Valentina Emilia **Jäger** (30.07.)
Mohamad **Hasan** (31.07.)
Valentina **Hochrainer** (31.07.)
Alphan **Hussein** (31.07.)
Benjamin **Saurer** (31.07.)

August

Mayassa Ahmed **Abdi** (01.08.)
Rejjan Tomislav **Alić** (01.08.)
Edoardo **Bellato Moro** (01.08.)
Philipp **Schwienbacher** (01.08.)
Ediz **Donat** (02.08.)
Anna Elisabeth **Emberger** (02.08.)
Stefanie Carla Marie **Hornsteiner** (02.08.)
Tarik Amine Brendon **Paseka** (02.08.)
Rosalie **Schwaninger** (02.08.)
Emilian **Sommer** (02.08.)
Patrick Markus **Speiser** (02.08.)
Tyger Oliver **Weber** (02.08.)
Mahir Ömer **Çam** (02.08.)
Pius Leonhard **Gollner** (03.08.)
Mira Agnès **Schuler** (03.08.)
Lorena Julia **Walter** (03.08.)
Matteo Josef **Winkel** (03.08.)
Ela **Öçal** (03.08.)
Annika **Mader** (04.08.)
Paula **Seifert** (04.08.)
Melina **Sönmezer** (04.08.)
Linus **Voller** (04.08.)
Nida Alya **Özbal** (04.08.)
Büşra Elif **Gökçen** (05.08.)
Lili Zoé **Kovács** (05.08.)
Faris **Yağdı** (05.08.)
Annika Csilla **Csáki** (06.08.)
Leana Angelika **Ginther** (06.08.)
Umay Sare **Kozanhan** (06.08.)
Maria **Stafler** (06.08.)
Matheo Petar **Vasiljković** (06.08.)
Ben **Đaković** (06.08.)
Lilien Katalin **Fedor** (07.08.)
Ferdinand Karl **Gamsjäger** (07.08.)
Nora **Kiener** (07.08.)
Belinda **Lengerer** (07.08.)
Lena **Nagl** (07.08.)
Jakob **Egger** (09.08.)
Sophie **Isser** (09.08.)
Muaad Abdiaziz Mahamuud Hasan **Muaad Abdiaziz Mahamuud Hasan** (09.08.)
Paul Bernhard **Strobl** (09.08.)
Raphael **Taibon** (09.08.)
Emilia **Creazzi** (10.08.)
Alessa Elisabeth **Hirzinger** (10.08.)
Emma Christina **Liepert** (10.08.)
Musab Asaf **Tömek** (10.08.)
Leo Johann **Ebner** (11.08.)
Michael **Jahnig** (11.08.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

➜ **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol**
jeden 2. + 4. Montag von 9.30 bis 11.30 Uhr
Am 26.10.2020 entfällt die Beratung!

➜ **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel**
1. + 3. Montag im Monat von 13.30 bis 15.00 Uhr

➜ **Angergasse 18, Schule**
1. + 3. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr

➜ **An-der-Lan-Straße 41–43**
mittwochs, 10.00 bis 12.00 Uhr

➜ **Dr.-Glatz-Straße 1**
jeden 2. + 4. Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr

➜ **Sillpark, 1. Stock gegenüber den Liften**
dienstags, 9.30 bis 11.30 Uhr

➜ **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
2. + 4. Dienstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr

➜ **Wörndlestraße 2**
dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Hannah Veronika **Rangger** (11.08.)
Lorena Anna **Zehentner** (11.08.)
Naseem **Al Hussein** (12.08.)
Elena **Amrainer** (12.08.)
Eleonora Athena **Djordjevic** (12.08.)
Carla Luisa **Kerschbaumer** (12.08.)
Laura Susanne **Kraler** (12.08.)
Moritz Franz **Leuprecht** (12.08.)
Romy **Pearce** (12.08.)
Sofia **Kerer** (13.08.)
Stella Florentina **Klocker** (13.08.)
Max Walter **Steiner** (13.08.)
Eva Maria **Eckhart** (14.08.)
Nicolas Thomas Johannes **Reich** (14.08.)
Arian **Öztürk** (14.08.)
Ellena Gabriela Josephine **Gramann** (15.08.)
Ava Marie **Kirova** (15.08.)
Nico **Schlögl** (15.08.)
Tobias **Leuprecht** (16.08.)
Matthias David **Strobl** (16.08.)
Züleyha **Yiğit** (16.08.)
Aria **Birnleitner** (17.08.)
Toni **Flir** (17.08.)
Lina **Winkler** (17.08.)
Emir **Biçakci** (18.08.)
Moritz **Fender** (18.08.)
Elina-Aria Hildegard Karoline **Heinrich** (18.08.)
Natalia **Lenz** (18.08.)
Sofie **Pfurtscheller** (18.08.)
Lena **Schatz** (18.08.)
Liah **Außerladscheider** (19.08.)
Felix **Eckmann** (19.08.)
Christina **Eller** (19.08.)
Leonardo **Krißmer** (19.08.)
Paul Michael Manfred **Stumreich** (19.08.)
Azra **Er** (20.08.)
Karlo **Kopf** (20.08.)
Emma **Kuen** (20.08.)
Hanna **Kupfner** (20.08.)
Jakob **Kupfner** (20.08.)
Markus **Mitterer** (20.08.)
Rosalie Antonia Margaretha **Schieferer** (21.08.)
Felipa Lia **Soraperra** (22.08.)
Miika Antero **Repo-Eisner** (23.08.)
Mio **Schuster** (23.08.)
Sophia **Hechenberger** (24.08.)
Felix **Kobler** (25.08.)
Johann **Reiter** (25.08.)
Muslim **Magomedov** (26.08.)
Emilia Eleonora Rosa **Ruffini** (26.08.)
Ella **Schacher** (26.08.)
Sebastian **Leber** (27.08.)
Johannes **Riedl** (28.08.)
Korbinian **Riedelsperger** (29.08.)
Julian Stefan **Ritzer** (29.08.)

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 100 Kinderwägen & Buggys
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 80 Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- **5 % RABATT** einmalig auf den gesamten Einkauf bei Anmeldung zum Happy Baby-Kundenclub!



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at

Hochzeitsjubiläen aus den Jahren 2019 und 2020

GNADENE JUBELPAARE

Februar 2020
Theresia und Josef **Maurer** (2.2.)

DIAMANTENE JUBELPAARE

Dezember 2019
Elfriede und Burkhard **Fasching** (29.12.)

Jänner 2020
Josefine und Dr. Josef **Stolz** (4.1.)
Mathilde und August **Göller** (9.1.)
Hildegard und Helmut **Berchtold** (23.1.)
Anna und Ing. Markus **Struger** (23.1.)

Februar 2020
Edwine und Richard **Mimm** (4.2.)
Waltraud und Alois **Tusch** (6.2.)
Appolonie und Alois **Wach** (15.2.)
Margit und Adolf **Hirsch** (20.2.)
Annamaria und Erich **Andergassen** (20.2.)
Berta und Josef **Ralser** (26.2.)
Maria und Eckehard **Müller** (27.2.)
Eveline und Prof. Mag. Michael **Schutte** (27.2.)

März 2020
Sofie und Adolf **Kartnaller** (5.3.)
Gertraud und Johann **Falschlunger** (26.3.)

April 2020
Hannelore und Walter **Schroeter** (9.4.)
Feride und Seyit **Sagcan** (15.4.)
Josefine und Franz **Holzer** (21.4.)
Maria und Rudolf **Unsinn** (25.4.)
Gertrud und Walter **Preindl** (27.4.)
Christine und Raymund **Ruf** (30.4.)
Erna und Gustav **Seidemann** (30.4.)

Mai 2020
Ingrid und Heinz **Potocnik** (2.5.)
Ingeborg und Heinrich **Rauscher** (7.5.)
Helga und Günther **Bieringer** (14.5.)
Erika und Dipl.-Vw. Siegfried **Erlebach** (14.5.)
Gertrud und Walter **Zimmermann** (16.5.)
Ernestine und Helmuth **Weichselbaumer** (28.5.)

Juni 2020
Helga und Dr. Georg **Hundegger** (2.6.)
Laura und Josef **Pichler** (3.6.)
Agnes und Alfred **Paier** (6.6.)
Marianne und Johann **Schmid** (10.6.)
Maria und Hans Peter **Brix** (11.6.)
Martha und Gottfried **Tassenbacher** (11.6.)
Hildegard und Josef **Hechenberger** (15.6.)
Maria und Reinhold **Trebo** (28.6.)

Juli 2020
Brigitte und Hermann **Hofer** (2.7.)
Waltraud und Karl **Scheufler** (7.7.)
Eva und Josef **Buchauer** (16.7.)
Anna und Dr. Nikolaus **Hasslwanter** (16.7.)
Inge und Anton **Höck** (16.7.)
Hilda und Walter **Sonnweber** (16.7.)
Maria und Franz **Gmeiner** (18.7.)
Hannelore und Josef **Ortwein** (21.7.)
Margareta und Walter **Flory** (23.7.)
Eleonora und Heinrich **Guggler** (23.7.)
Ilse und Harald **Jaklitsch** (23.7.)
Maria und DI Attila **Romandy** (25.7.)
Dr.in Barbara und Prof. Dr. Peter **Deetjen** (27.7.)
Anneliese und Edgar **Kastner** (27.7.)

August 2020
Maria und Dr. Johann **Benedikt** (5.8.)
Annemarie und Peter **Federspiel** (5.8.)
Helga und Benno **Steffan** (6.8.)
Margaretha und Manfred **Döderer** (13.8.)
Sigrid und Ernst **Knapp** (13.8.)
Gerda und Paul **Seher** (13.8.)
Margarete und Hugo **Thurner** (20.8.)
Herlinde und Karl **Reich** (25.8.)
Margarete und Otto **Baumann** (27.8.)
Ottilie und Helmut **Bock** (27.8.)
Josefine und Friedrich **Spielmann** (27.8.)
Ottilie und Dr. Friedrich **Weyermüller** (27.8.)

GOLDENE JUBELPAARE

Dezember 2019
Jana und Heinrich **Forcher** (4.12.)
Ingeborg und DDr. Walter **Geir** (6.12.)
Annemarie und Hermann **Satzinger** (6.12.)
Brigitte und Hermann **Zwick** (6.12.)
Hildegard und Hermann **Schmarl** (10.12.)
Hermine und Artur **Stolz** (12.12.)
Brigitte und Richard **Gugl** (13.12.)
Hermine und Walter **Hödl** (18.12.)
Lutgarde und Univ.-Prof. Dr. Burkart **Mangold** (24.12.)
Nada und Ahmo **Ducic** (27.12.)
Edda Rosvita und DI Andreas **Sigl** (30.12.)
Ingrid und Erwin **Steinmaurer** (30.12.)
Ivka und Franc **Koprivnik** (31.12.)

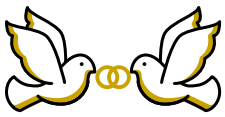
Jänner 2020
Gerlinde und Ernst **Zangerl** (10.1.)
Roswitha und Friedrich **Völp** (16.1.)
Ingrid und Heinz **Kemetmüller** (17.1.)
Teresa und Erich **Pirkner** (17.1.)
Monika und Dr. Christian **Bertel** (17.1.)
Monika und Johann **Hochenburger** (28.1.)
Suse-Maria und DI Werner **Sauper** (30.1.)
Christl und Otto **Grossrubatscher** (31.1.)

Februar 2020
Ingeborg und Emmerich **Antmann** (6.2.)
Maria und Wolfgang **Mitterberger** (7.2.)
Sieglinde und Dietmar **Pabst** (7.2.)
Heidelinde und Udo **Reiter** (14.2.)
Elfriede und Gerfried **Sermonet** (14.2.)
Gerda und Johann **Hebenstreit** (28.2.)
Helga und Joachim **Klausner** (28.2.)

März 2020
Dr.in Gabriele und Dr. Wolfgang **Worda** (2.3.)
Güler und Hanifi **Gündüz** (5.3.)
Gerhard und Maria **Hübner** (13.3.)
Christine und Manfred **Liedoll** (14.3.)
Charlotte und Rudolf **Senoner** (14.3.)
Maria und DI Eugen **Sprenger** (14.3.)
Gertrud und Mag. Ingo **Mayr** (18.3.)
Gudrun und Hansjörg **Mühlmann** (18.3.)
Sonja und Friedrich **Kugi** (21.3.)
Ise und Nikolaus **Lackner** (21.3.)
Claudia und Gernot **Pfalzer** (21.3.)
Brigitte und Rudolf **Posselt** (21.3.)
Christa und Artur **Mayr** (23.3.)
Regina und Willibald **Salmhofer** (23.3.)
Annelies und Dr. Peter **Greil** (24.3.)
Elisabeth und Kurt **Hell** (26.3.)
Gertraud und Eckhard **Klein** (31.3.)

April 2020
Marrigije **Groen** und Walter **Detomas** (1.4.)
Martha und Hermann **Hell** (4.4.)
Camilla und Dipl.-Vw. Karl Heinz **Wurm** (3.4.)
Anita und Johann **Egg** (4.4.)
Regina und Heinrich **Neuner** (4.4.)
Maria und Günther **Schwab** (11.4.)
Eva und Ernst **Staudt** (11.4.)
Eva und Horst **Martini** (15.4.)
Michele **Moreau** und Kurt **Blaas** (17.4.)
Mag. Maria und DDr. Johann **Hackl** (17.4.)
Rosemarie und Edmund **Holzner** (18.4.)
Irene und Heinz **Höpperger** (18.4.)
Carmen und Eduard **Hofer** (25.4.)
Maria und Sepp **Steger** (28.4.)

Mai 2020
Gertrud und Wolfgang **Gassner** (2.5.)
Sieglinde und Herbert **Pirker** (2.5.)
Margret und Günther **Mayr** (4.5.)
Elsa und Josef **Spörr** (4.5.)
Margarethe und Hans **Rasberger** (5.5.)
Helga und Dr. Gerfried **Leiseder** (6.5.)
Gerda und Karl **Wieser** (6.5.)
Elisabeth und Wolfgang **Auer** (9.5.)
Elke und Franz **Mösl** (9.5.)
Ilse und Rudolf **Jünemann** (9.5.)
Gerlinde und DI Willy **Kleiner** (12.5.)
Christiane und Oskar **Wagner** (14.5.)
Isolde und Josef **Holzner** (15.5.)
Helga und Karl **Kölbersberger** (15.5.)



Rechtzeitig Ihre Traumhochzeit planen auf

HOCHZEITEN.TIROL

Rathausmitteilungen

Marlene und Dipl.-Vw. Bernd **Rotgeri** (16.5.)
Paula und Siegfried **Holzinger** (22.5.)
Beate und DI Roman **Schwaighofer** (22.5.)
Marlene und Peter **Heigl** (23.5.)
Henrike und Johann **Trauner** (25.5.)
Brigitte und Hansjörg **Berktold** (27.5.)
Siegried und Helmut **Jaus** (27.5.)
Ludmilla und Helmut **Ortler** (27.5.)
Ursula und Richard **Ribis** (29.5.)
Margit und Herbert **Schlögl** (29.5.)
Anna und Josef **Walch** (29.5.)
Dr.in Doris und Dr. Johann **Renner** (30.5.)

Juni 2020

Dr.in Walpurga und Dr. Gerhard **Zecha** (3.6.)
Susanne und Karl **Florian** (4.6.)
Grietje und Dr. Helmut **Hörtnagl** (5.6.)
Elfriede und Johann **Koch** (6.6.)
Lieselotte und Dkfm. Dr. Gerhard **Schirmer** (6.6.)
Erika und Alois **Stern** (9.6.)
Ruth und Ing. Gerd **Plangger** (10.6.)
Edith und Franz **Fischer** (13.6.)
Sonja und Hubert **Rief** (13.6.)
Liane und Peter **Stein** (13.6.)
Dr.in Christine und Dr. Heinrich **Mayrhofer** (22.6.)
Erika und Helmuth **Eitzinger** (27.6.)
Silvia und Axel **Lutz** (27.6.)
Margarete und Peter Paul **Costa** (30.6.)

Juli 2020

Aloisia und Werner **Daxl** (4.7.)
Erika und Josef **Heisinger** (4.7.)
Roswitha und Karl-Heinz **Lotz** (4.7.)
Dipl.-Vw. Margit und Mag. Erwin **Stadelmann** (4.7.)
Gisela und Maximilian **Haider** (7.7.)
Eveline und Dr. Robert **Büchner** (11.7.)
Christine und Hans-Peter **Kapeller** (11.7.)
Renate und Heinz **Wolf** (11.7.)
Maria und Günther **Pehm** (15.7.)
Karin und Ing. Peter **Kinzl** (18.7.)
Brigitte und Vincenzo **Quitadamo** (20.7.)
Johanna und Dieter **Plattner** (20.7.)
Mag. Dorothe und Prof. Dipl.-Vw. Dr. Dieter **Lukesch** (22.7.)
Waltraud und DI Benno **Helbok** (24.7.)
Gudrun und Ing. Friedrich **Martin** (25.7.)
Eva-Maria und Peter Paul **König** (31.7.)
Renate und DI Paul **Pfretschner** (31.7.)

August 2020

Klara und Helmut **Goreis** (1.8.)
Sieglinde und Hans **Haider** (1.8.)
Rosa und Dr. Friedrich **Hohenauer** (1.8.)
Irmgard und Günther **Hupfauf** (1.8.)
Elfriede und Josef **Staudinger** (1.8.)
Ingeborg und Erich **Klingenschmid** (3.8.)
Margaretha und Ernst **Mohrherr** (5.8.)
Ilse und Walter **Fellner** (7.8.)
Gertraud und Werner **Thienel** (7.8.)
Helena und Walter **Stich** (8.8.)
Irmgard und Günter **Wallnöfer** (8.8.)
Annelies und Dietmar **Glantschnig** (12.8.)
Hildegard und Helmut **Wanek** (17.8.)
Herma und Gerhard **Raiser** (21.8.)
Dr. Ursula und Dr. Gerhard **Biedermann** (22.8.)
Mag.a Maria und Michael **Oberluggauer** (22.8.)
Annemarie und Dr. Reinhard **Raffl** (22.8.)
Rosa und Peter **Stückelschweiger** (22.8.)
Edith und Josef **Winkler** (26.8.)
Agnes und Walter **Falch** (28.8.)
Hannelore und Augusto **Filippin** (28.8.)
Ulrike und Mag. Volker **Gross** (29.8.)
Hildegard und Gerhard **Heichlinger** (29.8.)
Karla und Artur **Lezuo** (31.8.)
Patricia und DI Oberrat Jürgen **Milborn** (31.8.)

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

28. August 2020

Sabine Maria **Leitter** und Gernot Josef **Watzdorf**, beide Innsbruck
Lisa-Maria Anna **Möltzner** und Nicole Victoria **Hummelt**, beide Innsbruck

29. August 2020

Sabine Maria Regina **Abenthung** und Peter Heinrich **Oettl**, beide Gschnitz
Manuela **Ribis** und Johann Josef **Gruber**, beide Innsbruck
Julia Katharina **Kramer,** BSc, MSc und Mag.iur., Mag.rer.soc.oec., Dr.iur. Johannes Manfred **Ziller**, beide Innsbruck
Sarah Alessandra **Ziesel** und Ronja Christina **Hartmann**, beide Innsbruck

4. September 2020

Christina **Strobl** und Sylvain Paul Guillaume **Amory**, beide Innsbruck

5. September 2020

Monika Astrid **Schauer** und Robert Bernhard **Kern** , beide Innsbruck
Eric **Heber** , Frankfurt am Main/Deutschland und Simon Martin **Pallhuber**, Innsbruck
Fabia **Zach** und Michael **Auernig**, beide Innsbruck

11. September 2020

Mag.a phil. Sylvia Caroline **Steger** und Dipl.-Ing. (FH) Manuel Alexander Ferdinand **Machajdik**, beide Innsbruck
Sandra Aloisia **Kölbl** und Gerd Hubert **Hochschwarzer**, beide Innsbruck

12. September 2020

Chun Shong **Teng**, Innsbruck, und Georg Josef **Frick**, Lans
Mag.a rer. soc. oec. Beatrice Jasmin **Sövdsnes** und Dr. med. univ. Franz **Pistoja**, beide Kirchdorf in Tirol
Ayşenur Sema **Fidan** und Resul **Doğan**, beide Innsbruck

Gratulationsbesuche und Hochzeitsjubiläen

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Corona-Virus bringen den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das gilt ganz besonders für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Es heißt Abstand halten, besondere Vorsicht bei Besuchen, keine größeren Feiern, auch dann, wenn es etwas zu feiern gilt, wie einen runden Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum. Daran muss sich auch die Stadt Innsbruck halten.

Persönlichen Jubiläumsbesuche offizieller VertreterInnen der Stadt und die gemeinsamen städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen leider bis auf weiteres aus.

Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung und schriftliche Glückwünsche sowie die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, die Krise zu bewältigen.

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Kontakt
Petra Kodera, E-Mail: petra.kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter
Kontakt
Jasmin Kompatscher, E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2309 UI

Innsbruck trauert um ...

August 2020

Anna **Bauer**, 83 (01.08.)
Margarethe **Franz**, 83 (01.08.)
Anna **Mayr**, 84 (01.08.)
Nisveta **Mujadžić**, 56 (01.08.)
Erika Wilhelmine **Sievers**, 91 (02.08.)
Slobodan **Pantić**, 40 (02.08.)
Aloisia **Gufler**, 100 (03.08.)
Hasiba **Music**, 70 (03.08.)
Raimund **Pittl**, 89 (03.08.)
Helmut Albert **Treml**, 82 (03.08.)
Renate **Weniger**, 75 (03.08.)
Johann **Gratl**, 87 (04.08.)
Herta Maria **Lemke**, 88 (05.08.)
Margaretha **Hoffmann**, 91 (05.08.)
Maximilian **Stauder**, 80 (05.08.)
Christian Jörg **Kellermann**, 54 (06.08.)
Erika **Lagler**, 100 (06.08.)
Bernhard **Steiner**, 70 (06.08.)
Josef **Brecher**, 75 (07.08.)
Brigitte **Juen**, 84 (07.08.)
Günther **Meindl**, 56 (07.08.)
Mathilde **Hudelist**, 86 (08.08.)
Max **Schönherr**, 53 (08.08.)
Dorothea **Baumgartner**, 85 (09.08.)
Hildegard **Ditterich**, 96 (09.08.)
Hans Georg **Gärtner**, 94 (09.08.)
Maria **Jabinger**, 86 (09.08.)
Dr. Johannes **Mühlsteiger**, 94 (09.08.)
Siegfried **Neuhauser**, 74 (09.08.)
Ilse **Wende**, 83 (09.08.)
Rosmarie **Gunsch**, 81 (10.08.)
Ing. Wolf **Jenewein**, 77 (10.08.)
Alfred **Püls**, 87 (10.08.)
Alois **Walter**, 80 (10.08.)
Johann **Schwaiger**, 67 (10.08.)
Anna **Egger**, 92 (11.08.)
Susanne **Kirsch**, 95 (11.08.)
Herta Anna **Weirather**, 91 (11.08.)
Dipl.-Ing. Friedrich Werner **Wildt**, 92 (11.08.)
Kurt **Baumgartner**, 82 (12.08.)
Marianne **Gstir**, 92 (12.08.)
Wolfgang **Pilinger**, 77 (12.08.)
Elvira Sieglinde **Schwaiger**, 80 (12.08.)
Soraya **Haider**, 13 (12.08.)
Rudolf **Gmachl-Pammer**, 87 (14.08.)
Herwig Arnulf **Goller**, 80 (14.08.)
Mag. Angela **Rudl**, 97 (14.08.)
Adolf **Gamharter**, 85 (15.08.)
Gisela Erika **Müller**, 90 (15.08.)
Sonja Ludmilla **Nagele**, 87 (15.08.)
Senada **Flisar**, 65 (15.08.)
Notburga **Schmidt**, 93 (15.08.)
Elisabeth **Senn**, 91 (15.08.)
Roland **Chizzali**, 83 (16.08.)
Dipl.-Vw. Karl Heinz **Haidegger**, 82 (16.08.)
Alois Leopold Maria **Höfer**, 97 (16.08.)
Elisabeth **Schröttner**, 83 (16.08.)
Johann Karl **Zimmermann**, 88 (16.08.)
Elisabeth **Pichler**, 81 (17.08.)
Klaus Christian **Zung**, 59 (17.08.)
Elisabeth **Laherstorfer**, 57 (18.08.)
Aloisia Hedwig **Putz**, 86 (18.08.)
Doris **Steiner**, 50 (18.08.)
Andreas **Walzi**, 75 (18.08.)
Otto **Grossrubatscher**, 89 (19.08.)
Josef Alois **Gerstgrasser**, 87 (19.08.)
Dr.in Gerda **Kiem**, 82 (19.08.)
Herbert Josef **Mader**, 68 (19.08.)
Maria **Nagiller**, 84 (19.08.)
Heinz **Hofer**, 76 (20.08.)
Walter **Micheler**, 76 (20.08.)
Dipl.-Ing. Dr. Gerhard **Plass**, 99 (20.08.)
Margarete **Wittenbecher**, 70 (20.08.)
Dipl.-Vw. Dr. Martin **Dengg**, 86 (21.08.)
Barbara Dorothea **Geibel**, 80 (21.08.)
Gertrud Brigitta **Minatti**, 83 (22.08.)
Maria Anna **Runggatscher**, 83 (23.08.)
Ing. Alfons **Villotti**, 96 (23.08.)
Elfriede Josefa Tassila **Wackerle**, 69 (23.08.)
Christian **Schubert**, 51 (24.08.)
Wladimir **Wende**, 82 (24.08.)
Elisabetta Filomena **Wurzer**, 73 (24.08.)
Philipp **Dapper**, 84 (25.08.)
Karl **Findler**, 88 (25.08.)
Rudolf **Marliot**, 73 (25.08.)
Gerhild **Hörburger**, 78 (27.08.)
Bernward **Pichl**, 91 (27.08.)
Anna **Pirker**, 86 (27.08.)
Dr. Walter **Besler**, 91 (28.08.)
Margit **Egger**, 79 (28.08.)
Hermann Franz **Laihartinger**, 76 (28.08.)
Erich **Thaler**, 77 (29.08.)
Gertraud **Glanzer**, 67 (30.08.)
Helmut **Gstir**, 66 (30.08.)
Anna **Kothmayer**, 88 (30.08.)
Manuela Martina **Lesjak**, 54 (30.08.)
Milijana **Stojković**, 68 (30.08.)
Adalbert **Tóth**, 93 (30.08.)
Peter **Moser**, 74 (31.08.)

Gräbersegnungen 2020

In der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck gibt es derzeit rund 6.000 Gräber in denen 105.000 Verstorbene begraben sind. Üblicherweise finden zu Allerheiligen, am 1. November, und zu Allerseelen, am 2. November, auf den Friedhöfen im Innsbrucker Stadtgebiet die traditionellen Gräbersegnungen und Totengedenken statt. Wie dies heuer organisiert wird, stand leider zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen unter www.ibkinfo.at. KR



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Retouren an MA III – Friedhöfe

ÖFFENTLICHE

BEKANNTMACHUNG

Stadtmagistrat
Friedhöfe
SachbearbeiterIn Claudia Abolis
Telefon +43 512 5360 7141
Fax +43 512 5360 7143
Email post.friedhoefe@innsbruck.gv.at
Ort, Datum Innsbruck, 09.09.2020

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zahl III –12671/2020, Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt. Friedhofsordnung

Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrechte an den Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erloschen sind bzw. erlöschen. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beigesetzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt.
Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom **30.09. bis 31.10.2020** an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert“ im Oktober 2020 und im Internet veröffentlicht.
Einsprüche sind **bis spätestens 28.11.2020** schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen.

Für den Stadtmagistrat

Mag. Alexander Legniti

Beilagen:
Gräberliste 1 Seite

STADT INNSBRUCK AMTSSIGNATUR	Unterzeichner	Magistrat der Stadt Innsbruck
	Datum/Zeit-UTC	2020-09-16T10:01:43+02:00
	Aussteller-Zertifikat	a-sign-corporate-05
	Serien-Nr.	639441871
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter http://www.innsbruck.gv.at/amtssignatur	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert. In der Hoheitsverwaltung hat ein Ausdruck dieses Dokuments gemäß § 20 E-Government-Gesetz die Beweiskraft einer öffentlichen Urkunde	

Öffentliche Bekanntmachungen

Beilage zu Zl. III-12671/2020, Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt beigesetzt
Westfriedhof F/155-156	18.06.2020	Edgar Perner †2010
Westfriedhof L/46	25.09.2020	Elisabeth Putz †1975
Westfriedhof R/164	04.08.2020	Karl Sallaberger †2005
Westfriedhof 1/254	26.10.2020	Dr. Friedrich Jäger †1975
Westfriedhof 2/129	26.06.2020	Berta Moll †1971
Westfriedhof 6/66	27.09.2020	Aloisia Schauer †2010
Westfriedhof 14/79	12.06.2020	Ing. Walter Raffeiner †2000
Westfriedhof 18/164	27.09.2020	Josef Kirchbaumer †2010
Westfriedhof Arka-IV/7	10.09.2020	Anna Brabeck †1981
Westfriedhof UH-2/168	25.09.2020	Gerhard Prinz †1995
Westfriedhof Ev-4/50-49	16.06.2020	Berta Gasser †2005
Friedhof Arzl 7/4	15.05.2020	Hedwig Egger †2010
Friedhof Arzl Wd-1/56-56a	07.05.2020	Frieda Hotz †1995
Friedhof Hötting 5/161	15.07.2020	Loni Fieg †1990
Friedhof Mühlau 2/27	16.12.2019	Josefa Reisinger †1999
Ostfriedhof 15/12	09.07.2020	Margarethe Hartmann †2010
Ostfriedhof 27/71	31.07.2020	Herdin Friedrich †1990
Ostfriedhof 40/92	12.01.2020	Elisabeth Wenger †2000
Ostfriedhof 47/73	22.08.2020	Margarethe Moriggl †2005
Ostfriedhof 49/28	11.05.2020	Franziska Ambross †2000
Ostfriedhof 62/66	25.09.2020	Maria Moser †1990
Ostfriedhof II-UH-6/12	13.02.2020	Anna Mayr †2000
Ostfriedhof II-8/22	16.8.2020	Rosa Ostheimer †1990
Ostfriedhof II-UH-24/107	07.07.2020	Heinz Fischnaller †2010





➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.30 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

➜ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundservice@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–13.00 Uhr
Im Zeitraum von 17.8.2020 bis 14.9.2020 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
6 Geldbeträge
1 Geldbörse / Kartenetui: schwarze Geldbörse



INNS' BRUCK
Markthalle

Die **Markthalle Innsbruck.** Treffpunkt im Herzen der Stadt. Genussplatz mit regionalen und internationalen Spezialitäten.

Öffnungszeiten:
Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr, Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: bis 22.00 Uhr
warme Küche: bis 21.00 Uhr
Innsbrucks längste Sonnenterrasse direkt am Inn!

Bauernmarkt:
Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Kunsthandwerksmarkt:
2. Oktober 2020, 14.00–21.00 Uhr

Einkaufen, Kosten, Flanieren und Genießen im Herzen der Stadt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

RAUMHYGIENE VON BLASY.

EISEN BLASY
blasy.at

Spezielle Luftfiltergeräte schützen vor Bakterien und 99,95 % aller Viren in der Raumluft.



KONTAKTIEREN SIE UNS SOFORT!

BLASY GmbH
Bundesstraße 29, A-6063 Innsbruck/Neu-Rum
+43 (0)512/24495, blasy.gmbh@blasy.at
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 17.00 Uhr

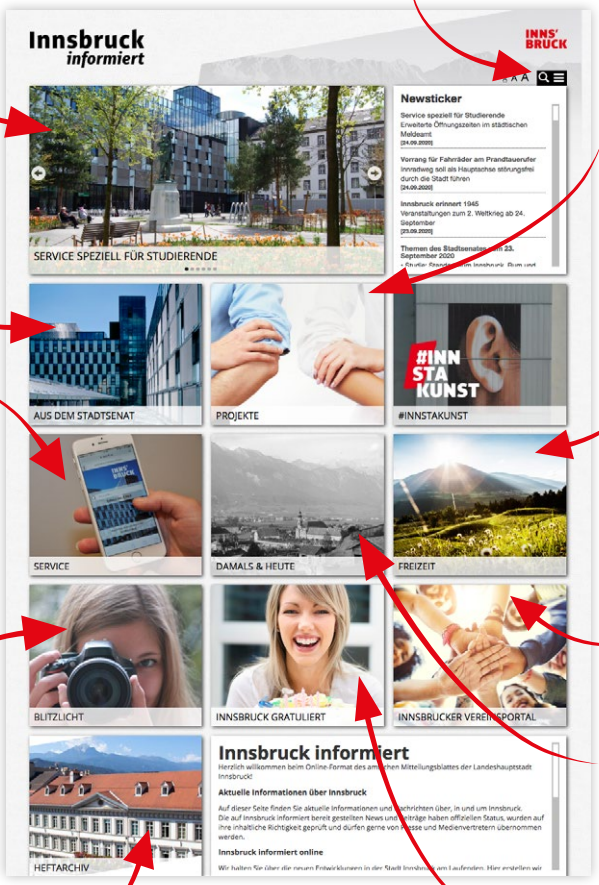
www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:
Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.



Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unser gewohntes Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 300 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen, ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck

Baustellenüberblick

Nach der Sanierung der Unterkonstruktion 2019 mit neuem Korrosionsschutz wird seit Februar 2020 an der Fahrbahnerneuerung der Mühlauer Brücke gearbeitet. Das ursprünglich geplante Ziel, die Bauarbeiten an der Brücke Ende September fertigzustellen, hat sich bedingt durch Covid-19 verschoben. Daher werden die Arbeiten und die damit einhergehenden Verkehrsbeeinträchtigungen bis voraussichtlich Mitte November andauern.

Bautätigkeiten am Südring

Entlang des Südrings finden ab Ende September bis Ende Oktober durch die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH und die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) mehrere Baumaßnahmen statt. Im Zuge der Erweiterung der Gasversorgung in Innsbruck wird seitens der TIGAS vom Bestand der Gasleitungen ein Hausanschluss für eine Wohnanlage in der Anton-Melzer-Straße realisiert. Während der Bauarbeiten ist der Südring im Abschnitt zwischen Tschamlerstraße und Neuhauserstraße Richtung Westen einspurig befahrbar. Auch in der Egger-Lienz-Straße wird anschließend ein Hausanschluss für ein Gebäude errichtet. Währenddessen ist die B 174 im Baustellenbereich in beiden Richtung einspurig befahrbar. Als letztes Bauvorhaben erfolgen dann Stromarbeiten auf der Olympiastraße. Durch die notwendige Einengung der Fahrspuren kann es in den Spitzenzeiten zu Stauentwicklungen kommen.

Adamgasse

Mit dem Umbau des Hauptgebäudes der Raiffeisen Landesbank Tirol (RLB) in der Adamgasse entsteht zwischen dem Hauptbahnhof und dem Bozner Platz ein neuer Gebäudekomplex. Im Sommer haben die Abbrucharbeiten des dortigen Stöckelgebäudes angefangen. Im Vorfeld der weiteren Baumaßnahmen werden durch die IKB ab 12. Oktober Leitungsverlegungen in der Adamgasse vorerst im Bereich zwischen Bozner Platz und Salurner Straße durchgeführt. Dadurch wird es in diesem Bereich ab Mitte Oktober zu Verkehrsbehinderungen und Sperren kommen. MF



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➔ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

INNS' BRUCK

Alt Stadt Neu.

Wir bauen auf Ihr Verständnis.



Immer bestens informiert

Alles zu den News, Events und Infos auf unserer Website.

Jetzt informieren und Newsletter abonnieren! altstadt-innsbruck.com



ZIMMERMANN STREITER

Immer tagesaktuell

Mit dem IKB SMS-Service die wichtigsten Baustellen-Infos direkt auf Ihr Handy. Jetzt anmelden unter www.ikb.at/altstadt-sms-service

Immer einen Besuch wert

Immer wieder neue Einblicke in eine reichhaltige Geschichte. Entdecken Sie Innsbrucks Sehenswürdigkeiten, eine der zahlreichen Ausstellungen oder nehmen Sie an einer Stadtführung teil.



Immer bestens betreut

Die Shops der Altstadt bieten Ihnen alles, was das Herz begehrt. Lassen Sie sich inspirieren von der großen Auswahl. Die Kaufleute und Gastronomen freuen sich auf Ihren Besuch.

altstadt-innsbruck.com

facebook.com/altstadt.innsbruck
instagram.com/altstadt.innsbruck

ALTSTADT VEREIN · IKB · TIGAS · A1 · Magenta



© C. LECHNER

Das Mobiliar der Malfatti-Apotheke im Depot II des Freundeskreis Pesthaus.

Zur Geschichte der Malfatti-Apotheke

Am 10. Juli 1876 beantragte der im oberösterreichischen Frankenmarkt tätige Apothekenvorsteher Johann Paul Veith die Konzession für die Gründung einer Apotheke für die Innsbrucker Stadtteile Mariahilf, St. Nikolaus und Hötting.

von Christian Lechner

Erst im Frühjahr des Folgejahres wurde diesem Ansuchen stattgegeben und mit 1. September 1877 konnte Veith die Apotheke „Zur Mariahilf" in der Innstraße 5 eröffnen.

Wenige Jahre später fand sich in den Innsbrucker Nachrichten die Mitteilung, dass Veith und seine Frau Emma (geb. Albinger) eine Tochter Ida bekommen hatten. An der Universität war Veith in den 1890ern zudem als Gastprüfer für Pharmakognosie tätig, es erweckte entsprechend alles den Anschein einer produktiven und erfolgreichen Tätigkeit. Dennoch musste Veith, eventuell altersbedingt, 1897 nach mehr als zwanzig Jahren Tätigkeit in Innsbruck die Apotheke verkaufen und verstarb nur wenige Jahre später am 18. August 1903 in Brixen.

Betriebsübernahme

Mit 4. Dezember 1897 übernahm jedenfalls Josef Malfatti (1863–1946), Magister der Pharmazie, die Apotheke „Zur Mariahilf". Dieser war zuvor am Pharmakologischen Institut als Assistent angestellt gewesen, zudem auch als „k. und k. Lieutenant in der Reserve des Tiroler Kaiserjäger-Regimentes" und als Bezirksvorsteher für Mariahilf tätig. Am 10. April 1893 heiratete Malfatti die Gräfin Therese von Sarnthein (1867–1946). Ein Jahr nach dem Erwerb der Apotheke kam Sohn Otto zur Welt. Während des Ersten Weltkrieges war dieser als „Einjährig-Freiwilliger" im Fronteinsatz. Nach dem Krieg konnte Otto sein Pharmaziestudium abschließen und in die väterliche Apotheke eintreten. Wahrscheinlich wurde auch in diesen

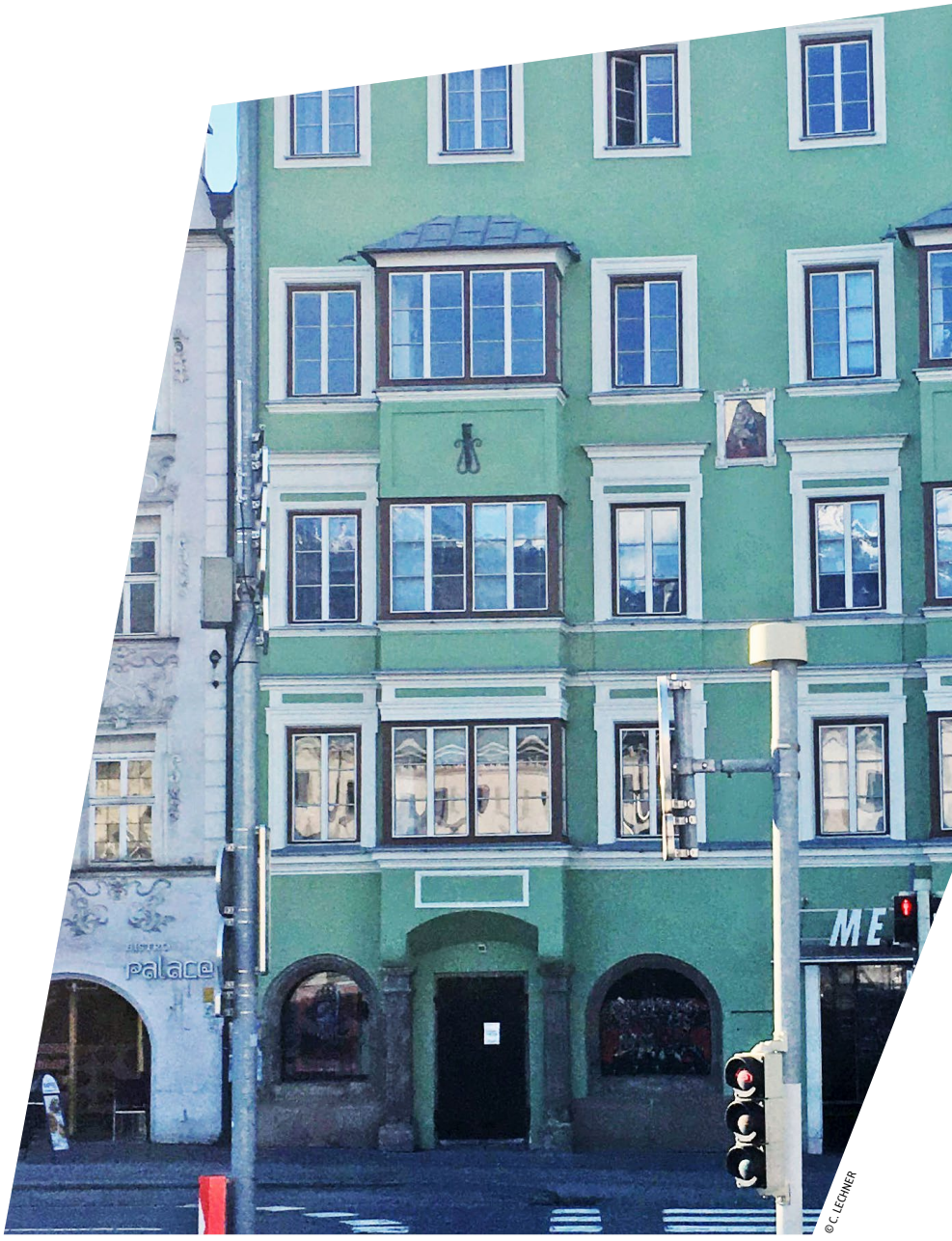
Jahren die neue Apothekeneinrichtung in Auftrag gegeben, welche in ihrer schlichten Schönheit noch bis vor wenigen Jahren ebendort zu bestaunen war.
Otto Malfatti verbrachte in den 1930er-Jahren einige Zeit mit der Verwaltung des Guts eines Bekannten in Rumänien und lernte dort die in Bukarest geborene Claudine von Cantacuzino (1914–2001) kennen, eine Angehörige des rumänischen Hochadels. Im Frühjahr 1938 heirateten die beiden. Im Zweiten Weltkrieg wurde Otto im Polenfeldzug und an der Westfront eingesetzt, bevor er „unabkömmlich" gestellt wurde und wieder nach Innsbruck zurückkehren durfte. Die Gestapo hat ihn wohl kurz vor Kriegsende verhaftet und für vier Monate in der Völser Ziegelei inhaftiert. Genauere Hintergründe zu dieser Episode fehlen bislang. Claudine und Otto haben drei Söhne.

Wechselnde Besitzer

Nach dem Tod Ottos 1966 wurde die Apotheke als „Witwenbetrieb" fortgeführt und fortan von der Apothekerin und langjährigen Mitarbeiterin Mag.ª Ilse Dobin geleitet. Claudine selbst folgte einer Tradition ihres rumänischen Adelsgeschlechtes und übernahm einen sozialen Dienst. So begann sie noch im selben Jahr an der Station IV der Medizinischen Klinik in Innsbruck als „Hilfsschwester" zu arbeiten. Bis 1979 führte Claudine diese Tätigkeit aus. Die Apotheke selbst wurde zehn Jahre später an den ägyptischen Apotheker Sarwat Nabil verkauft, welcher an der Universität Wien Pharmazie studiert hatte. Die Familie Malfatti pflegte mit dem neuen Eigentümer eine freundschaftliche Beziehung und an der Einrichtung der Apotheke änderte sich derweil nichts.
Erst als im Jahre 2015 die Apotheke von der Familie Koller, welche bereits unter anderem im Besitz der St. Anna-Apotheke in der Maria-Theresien-Straße war, erworben wurde, begannen die Planungen über eine doch mittlerweile notwendig gewordene Modernisierung der Einrichtung. Noch bis 31. Jänner 2016 wurde der Normalbetrieb fortgesetzt, während bereits in der Mariahilfstraße 1 die neuen Räumlichkeiten mit modernem Mobiliar entstanden. Am 1. Februar 2016 folgte schließlich die Eröffnung am neuen Standort und die Einrichtung der alten Apotheke hatte ausgedient, vorerst zumindest.

Möbel für das Schaudepot

Der medizinhistorische Verein „Freundeskreis Pesthaus" brachte in Erfahrung, dass die Apothekenmöbel mittlerweile aus der Innstraße 5 entfernt und eingelagert wurden. Einige wenige Stücke wurden restauriert und fanden im Eingangsbereich des Hotels „Faktorei" eine neue Verwendung. Erfreulicherweise wurde der Rest der Einrichtung dem Verein überlassen. Die Möbelstücke wurden sorgfältig restauriert und konserviert und fanden schließlich ihren Weg ins Schaudepot des Vereins an der Landespflegeklinik in Hall.



© C. LECHNER

Zeitgenössischer Eindruck von der Innstraße 5.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (2)

Correspondenz-Karte mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in der Museumstraße, um 1895.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Theresa Webhofer

2. Oktober 1920

Modistenkurs. Die Frauenvereinigung Meinhardstraße 12 hält vom 4. Oktober an täglich in den Nachmittags- und Abendstunden Kurse für Modisterei ab. Alte Hüte werden umgearbeitet, neue Formen entstehen unter kundiger Leitung von fleißigen Frauenhänden. Anmeldungen werden täglich von 4–6 Uhr angenommen.

8. Oktober 1920

Israelitische Kultusgemeinde, Innsbruck. Der Trauergottesdienst anläßlich der Annexion Südtirols findet heute, Freitag den 8. d. M. um 6 Uhr statt.

9. Oktober 1920

Hausdame! Alleinstehende kinderliebende kath. Dame, Vierzig, in allen Zweigen der Hauswirtschaft u. Nähereien erfahren und geübt, sucht dauernden Anschluß an hochanständ. frauenloses kath. Haus, nur in Innsbruck, um Mutterstelle zu übernehmen b. mutterlosen Kindern und tätige Leitung des Hauswesens. Ohne Bezahlung. Volle Verpflegung u. ständiges Dienstmädchen Bedingung. [...]

13. Oktober 1920

Auf die Geliebte geschossen hat vor einigen Tagen im Cafe Lehner ein italienischer Soldat. Wie uns mitgeteilt wird, zog der Italiener, der nachmittags gegen 2 Uhr mit seiner Begleiterin, einem deutschen Dienstmädchen, ins Kaffeehaus gekommen war, unvermittelt einen Revolver und schoß auf das Mädchen. Die Kugel durchbohrte die Schulter, das Mädchen stürzte zu Boden, während der Attentäter die Flucht ergreifen wollte. Durch Gäste wurde er aber so lange festgehalten, bis ein vorübergehender Gendarm den Soldaten festnehmen und dem italienischen Kommando übergeben konnte.

18. Oktober 1920

Der Ausgang der Wahlen in Innsbruck. Zur Stunde, da diese Zahlen in die Setzerei gehen, liegen nur Teilresultate aus dem Lande und das Ergebnis der Nationalversammlungswahl in der Stadt Innsbruck in annähernden Zahlen vor. Der erste Eindruck, der sich aufdrängt ist, daß trotz der im Lande Tirol bestehenden Wahlpflicht die Wahlbeteiligung besonders am Lande flau gewesen ist. In vielen Orten hat der Bauernstand nahezu eine Sabotage der Wahlen ausgeführt, ein Urteil, das sich insbesondere bei Betrachtung der Ziffern für die Liste der Tiroler Volkspartei ergibt. Es gibt Orte, wo kaum ein Drittel der Wähler zur Urne geschritten ist und in diesen Orten handelt es sich fast durchwegs um bäuerliche Wähler, die somit der Fahne der Tiroler Volkspartei untreu geworden sind. Obwohl, wie gesagt, ein Überblick über das Gesamtergebnis noch nicht möglich ist,

so darf doch gesagt werden, dass die Tiroler Volkspartei nach wie vor weitaus die stärkste Partei sein wird. [...]

22. Oktober 1920

Museumsdiebstahl in Innsbruck. Die Wiener Blätter bringen folgende Notiz: Innsbruck, 20. Oktober. Aus dem hiesigen Ferdinandeum ist ein wertvoller Van Dyck, darstellend einen Frauenkopf, gestohlen worden. Das Bild hat einen Wert von einer halben Million. Der Dieb hat das Bild aus dem Rahmen geschnitten, es sich um den Leib gebunden und hat sich dann mit einem Schlauch, der zu Feuerlöschzwecken diente, herabgelassen.
Da man es bereits dort weiß und man die Nachricht augenscheinlich aus Polizeiberichten erfahren hat, so hat es keinen Sinn, die Sache in Innsbruck weiterhin zu verheimlichen. Wie wir näher erfahren, hat sich der Dieb in das Museum eingeschlichen, ließ sich dort einsperren, damit er während der Nacht ungestört sein Handwerk ausüben konnte. Nachdem er das Bild an sich gebracht und den Rahmen unter einem Sitz versteckt hatte, bestieg er den Dachboden und fand auf dem Wege dorthin einen Feuerwehrschlauch. Mit diesem kletterte er vom Fenster aus auf die Straße hinunter. Interessant ist es, dass dieser Schlauch einige Zeit hindurch vom Fenster herunterhängen blieb, bis er schließlich auffiel und so der Diebstahl entdeckt wurde. Vom Täter ist bis jetzt noch nichts bekannt.

23. Oktober 1920

Marine-Lichtbildervortrag. Der Tiroler Seemannsverband veranstaltet für seine Mitglieder samt Familien angehörigen sowie Freunde und Gönner am Sonntag, den 24. ö. M., vormittags halb 11 Uhr in dem von Herrn Lettner in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellten Zentralkino einen Marine-Lichtbildervortrag. Eintritt frei.



Ansicht der Maria-Theresien-Straße nach Süden, um 1956. Auf der rechten Seite sieht man das „Zentral-Lichtspiel" bzw. das Zentral-Kino mit einigen Menschen davor.

26. Oktober 1920

Stand der ansteckenden Krankheiten. Von der Gesundheitsabteilung der Landesregierung für Tirol werden in der Woche vom 10. bis 16. Oktober folgende Infektionskrankheiten gemeldet: Scharlach: 1 Erkrankung; Typhterie: 4 Erkrankungen, Abdominaltyphus: 1 Erkrankung, 1 Verdachtsfall; Ruhr: 4 Erkrankungen.

27. Oktober 1920

Ortsnachrichten: Zum Oktoberfest der Rettungsabteilung wird uns nachträglich berichtet, dass verschiedene Vereine und Musikkapellen in uneigennütziger Weise zum guten Gelingen des schönen Festes beigetragen haben. So hat die Fulpmeser Feuerwehrkapelle beim Nachmittagskonzert am Sonntag flott mitgewirkt, die Gebirgstrachtenerhaltungsvereine „D'Inntaler" und „Alpinia" haben das Tanzkränzchen durch interessante Volkstänze belebt, die vollständige Salinenkapelle Hall hat die Musikbegleitung zum Tanzkränzchen in mustergültiger Weise besorgt. Der Verein der Kärntner trat im kleinen Stadtsaal auf und erfreute die Festgäste durch seine frischen heimatlichen Volkslieder. Besondere Anerkennung verdient auch die stramme Mitarbeit der jugendlichen Pfadfinder, die mit ganzer Kraft dem idealen Zweck des Festes dienten.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 3. Oktober
Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

So., 4. Oktober
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

Sa., 10. Oktober
Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +512 589388
Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

So., 11. Oktober
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Sa., 17. Oktober
Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 586420
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

So., 18. Oktober
Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73 ,
Tel.: +43 512 285777
Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa., 24. Oktober
Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

So., 25. Oktober
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 341502
Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

Mo., 26. Oktober
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 573585
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sa., 31. Oktober
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Zahnärzte
jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 3./4. Oktober
DDr. Andreas Weittenhiller,
Neuhauserstraße 5,
Tel.: +43 512 584161

Sa./So., 10./11. Oktober
ZA Lars Vongehr, Bleichenweg 14a, Tel.: +43 512 890235

Sa./So., 17./18. Oktober
DDr. Günter Wiesner, M.Sc.,
Claudiastraße 9,
Tel.: +43 512 572895

Sa./So., 24./25. Oktober
ZA Walter Wille-Kollmar,
Seilergasse 4-6,
Tel.: +43 512 890432

Mo., 26. Oktober
Dr. Pendar Zargar-Schaber,
Innrain/Medicent 143,
Tel.: +43 512 90104040

Sa./So., 31. Oktober/ 1. November
Dr.in med. univ. Elfriede Zemann,
Brunecker Straße 2e,
Tel.: +43 512 561056

Tierärzte
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar über die Landeswarnzentrale:
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline
Tel.: 1450

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
PEFC/06-39-01
www.pefc.at

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT

Im November in Innsbruck informiert

Wo steckt die Stadt Innsbruck überall drin? Bei den Tochterunternehmen, die zu 100 Prozent der Stadt gehören, ist die Sache klar. Bei Beteiligungen in geringerem Ausmaß ist die Sachlage nicht so offensichtlich. Das Aufgaben-Portfolio, das von der Stadt Innsbruck abgedeckt wird, ist jedenfalls groß. Im Novemberheft holen wir einige Bereiche vor den Vorhang und stellen diese genauer vor.

Die nächste Ausgabe erscheint am Montag, 2. November 2020.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 13. Oktober 2020

Das amtliche Mitteilungsblatt Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr; Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Wilhelm Giuliani (WG), Roland Kubanda (RK), Sabine Kuess, Msc (SAKU), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Mag.ª Dr.in Iris Ullmann (UI) · **PraktikantInnen:** Fabian Gaugg (GF), Daniela Kuprian (DK) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 **Grafik:** Sebastian Platzer, BA, Alina Klampfer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** W. Giuliani



Problemstoffsammlung in Innsbruck – 12. bis 17. Oktober 2020

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Die IKB führt vom 12. bis 17. Oktober wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Problemstoffe bequem entsorgen.
In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter/-innen der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßau (Mo. – Sa. 8.00 – 17.00 Uhr) abgegeben werden.
Altbatterien und Altakkus sind Wertstoffe!
Bitte entsorgen Sie Ihre Batterien und Akkus im Rahmen der Problemstoffsammlung oder direkt am Recyclinghof Roßau. Große Lithium-Batterien (> 500 Gramm) – z. B. E-Bike-Akkus – können nur am Recyclinghof entsorgt werden.

Montag, 12. Oktober 2020

Sieglanger, Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnalerstraße, Haus Nr. 1 bis 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße im Bereich Haus Nr. 35	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 13. Oktober 2020

Arzl, Nova-Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße, KIK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse, Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten Kreuzung Klammstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30 – 17.15
Kreuzung Schützenstraße Pfarrer-Otto-Neururer-Straße	18.00 – 19.30
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 14. Oktober 2020

Mühlau, Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15
Radetzkystraße Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus Nr. 20–22	15.30 – 17.15
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz bei Wertstoffinsel	18.00 – 19.30

Donnerstag, 15. Oktober 2020

Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße, Franz-Fischer-Straße, Nähe M-Preis	13.00 – 14.45
Bienerstraße 20–22	15.30 – 17.15
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00 – 19.30
Hirschberggasse, gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Freitag, 16. Oktober 2020

Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45
Kreuzung Falkstraße, Sennstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15
Gumppstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße im Bereich Haus Nr. 35	18.00 – 19.30

Samstag, 17. Oktober 2020

An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	8.00 – 9.45
Bozner Platz gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15

Kontakt:
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502/kundenservice@ikb.at/www.ikb.at


Raiffeisen
Meine Bank
MEINE GELDANLAGE
MACHT DEN UNTERSCHIED.
FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT:
NACHHALTIG VERANLAGEN MIT RAIFFEISEN.
Mit den nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten von Raiffeisen können Sie heute mitentscheiden, wie die Welt morgen aussieht. Investieren Sie jetzt in eine saubere Umwelt, in verantwortungsvolles Wirtschaften und in faire Arbeitsbedingungen – für eine lebenswerte Zukunft. Mit persönlicher Beratung und online. Mehr auf www.raiffeisen-tirol.at